



Reißbuchlein, : sehr wol erfarn vnd heilsame Ratschlag, wie sich alle die so in fremde vnd vnbekante Land, zu rossz oder zu fuß, reisen wollen, ihr Gesundheit erhalten mögen, oder weñ[n] sie die vmb vngelegenheit des luffts, landes, oder sunst verloren, durch was mittel sie die wider erholen mögen.

: Sampt einem angehencktem regiment, fu?r Kauffleut, Kriegsleut, vnd andere die sich dem Meer oder anderen wassern vertrauen vnnd ergeben wollen.

<https://hdl.handle.net/1874/433868>

Reißbüchlein/

**Sehr wol erfarn
ne vnd heilsame ratschlag/**

wie sich alle die so in frömden vnd
vnbekante land / zü rossz oder zü füß / reisen
wollen / ihr gesundtheit erhalten mögen / oder
wen sie die vmb vngelegenheit des luffts / lan-
des / oder sunst verloren / durch was
mittel sie die wider erhols
len mögen.

**Sampt einem angehencktem re-
giment / für Rauffleut / Kriegsleut /
vnd andere die sich dem Meer oder an
deren wassern vertrauwen
vnd ergeben
wollen.**

Alles durch D. Georgium Pictorium
der Keyserlichen regierung Ensisheim im Ob-
bern Elß bestelten Phisicum / mit viel zusag-
generet vnd gebessert zu dem dritten
mal beschriben / vnd mit vleiß
vber sehen.

Getruckt zü Franckfurt / c.

General Index

Index of the names of the persons mentioned in the text

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100
Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Abraham 100
Adam 100
Ahab 100
Aaron 100
Abimelech 100
Abner 100

Dem wolgebornen Herz
ren / Herrn Jörgen Graf zu Helf
fenstein / vnd Freyherm zu Gundelfingen / des
Röm. Key. May. meines aller gnedigsten
Herren obersten Hauptmann inn vorderen
Oesterreichischen landen Landvogt vnd
Rabt in ober Elfaß / meinem gne
digen Herren vnd Moes
cenaten.

S spricht Aristoteles ein
hoherfarner aller natürlichen
ding / Wolgeborner gnediger
Herr / daß einem jeden menschen
sein Vatterland vil bequemer sey /
Daß alle andere vnbekannte land /
vnd gibt desselbigen guten schein vnd anzei
gen / sprechender: So der mensch auß dem lufft
vnd erdtreich wandle / darinn er erboren / so
verändere er sich / vnd dörre sein natur vñ art /
nie anders dann wie ein erwachßner Baum
der von seiner ersten statt außgraben / vnd an
ein ander ort gepflanget wirt / dann vil mal /
spricht er / das derselbig baum gar verderb vñ
hinfall / auß welchen Worten zu verstehn ist /
daß der hohe mann Aristoteles vermeint / gut
seyn / daß ein jeder bewohne die landtschaffe
so im anerboren / vñnd verschone frembden
lufft in sich zu nemmen. Dieweil aber / Wols
bornes

Geborner Gnediger Herz / nicht einem jeden
möglich anheimisch zu bleiben / vnd mancher
in ferre vnbekannte land zu reisen gendriget
wirt / wie zu vermuten daß euwren gnaden
beschähe. So hab ich mir fürgenommen euwe
ren gnaden / vnd manchem ehrlichen Mann
zu nutz vnd gut ordnung für zuschreiben / wie
doch solch reisen mit gutem fürstand vn ohne
schaden vollbracht möge werden / oder ob
schon etwas schädlichs sich zutrüge / wie man
dasselbig durch ringe mittel der artzney möge
ableinen. Bitt hierauff euwere gnaden wols
ten diß von mir gnediglich auffnehmen / vnd
hiemit thun wie der groß König der Perster /
als Plutarchus schreibet / so er do in durst /
von Peribazene dem Enucho in einem laders
sack acht becher faul trüb vnd vngeschmackte
wasser empfieng / vnd es so begirig vnd
danckbar außtranc / daß er zu dem armen / so
im diß verehret / sprach / daß im in allem sein
nem leben kein wein so angeneh vnd wolges
schmackt gewesen wär / Dargegen er in auch
hernach an seinem Hof erhielt / vnd gethane
verehrung in gnaden erkannt. Hoff zu Gott
er werde euwren gnaden / ob sie schon durch
alle land solt ziehen / gesundheit verleihen /
vnd werde hie auß meinem schreiben mans
chen bericht empfaben / der ime zu nutz vnd
frommen reichen müge. Befilch hiemit Euw
rer Gnaden in den schirm des Allmechtis
gen.

Gen. Datum Ensisheim den 12. Septembris
nach Christi vnsers Herrn geburt im fünff vnd
sechzigsten jar.

Eurer Gnade
den

Vnderthäniger Georgis
us Pictorius / Bey der
Bey. Regierung Ensis-
heim Besteller Physi-
cus.

Ordnung wie sich zuhalten
ten/so einer reisen wil in weite vnere
farne land/vñ wie man allen zufällen so dem
reisenden zustehn mögen/mit guten
mitlen der artzney/begeg-
nen sol.

Wie man sich auff den weg mit
purgieren bereiten sol.

Das erst Capitel.

Et alibi
Quodli-
bet non
agit in
quodlibet
sed deter-
minatum
in deter-
minatum.

S

Spricht Aristoteles ein
ganz erfarnier der na-
türlichē ding/Actus acti-
uorum sunt in patiente pro-
disposito, Das ist / wenn
ein ding zu einē angriff
vorhin bereit/so nimpt dasselbig zu-
fälligen angriff bald in sich / als so
ein apffel von einm baum abgefallē/
vnd ein masen oder mackel vberkom-
men/gar bald faulet / weder einer so
abgebrochen vnd vnbesleckt ist/oder
so ein Weinfas oder geschirz ein par
reiff mangelt/che zerfellt / weder ei-
nes

nes dem nichts mangelt vñnd vnbes
 chediger ist. Also ist auch einem der
 reisen sol in ferre vñnd vñgebräuchte
 land / vñnd mackel von vñracht oder
 oberflüssiger feuchte seines leibs bey
 im hat / denn er gar bald von tranck
 heit angriff befindet / weder einer so
 zuvor derselbigen entladen vñ keine
 bey im hat.

Ist hierauff mein racht / daß ein
 jeder so sich in ferre außländische reiß
 ergeben wil / zuvor des oberfluß sei
 nes leibs entlade / vñnd dieweil die le
 ber des geblüts fundament / so ge
 schicht diß am bequemsten / wenn er
 etlich tag vor dem hinziehē an einem
 morgen gebraucht ein lind gesotten
 ey / sampt einem trunct wein / vñnd leste
 im darnach öffnen die niderist ader
 in der krumme des rechten arms / so
 die basilic oder leber ader genanne
 wirt / vñnd thut im heraus nach wes
 senlichkeit seines leibs / vñnd vermög
 seiner krafft / doch mit der bescheiden
 heit / so er sich erachten möcht einen

Hepar fun
 dament.
 lang.

Phlegmatico signa cholericum conueniunt.

phlegmaticum / das er für sich nemme cholericische zeichen / als den Wider/Louwen vnd Schützen.

Signa complexionū.

So aber einer sein complexion nit erkente / mag er bey disen zeichen einen phlegmaticum vrtheilen / von farbe ist er weiß / die wesentlichkeit seines leibs feist / im verstand träg / schlefferig faul / vñ speurt vil. Ob er aber sich hielt einen Cholericum / den man bey disem gemerck erkent / er ist auff gelb gefarbt / mager / geschweid / tugendhaft / kün / freygeb / vnd zornmütig / derselb sol für sich nemmen Phlegmaticische zeichen / als den Scorpion / Fisch oder Krebs.

Signa Melanchol.

Vnd der Melancholicus / so von farbe schwarz oder dilsch / mager / im verstand betrieglich / forcht sam / geizig / neidig / karg vñ langweilig / Sanguinische zeichen / als die Zwilling / Wag vnd Wassermann. Dar nach sol er aber etlich tag verziehen / vnd zu purgieren sich schicken / so er bey im selber erachtet sich einē Phlegmaticum /

in ferre land/

2

maticū/so sol er wissen das die feuch- Phlegma
ee/phlegma genant/ gemeinlich an plerumq;
ir selbs grob / vund zu dem außtrib grossum.
ganz vngeschickt/darumb sie vor zu
dem außtrib zu bereitē / mit solchem
trancē/drey morgen einander nach/
vnd darauff drey stund zu fasten/
mag im diß in einer Appotect berei-
ten lassen.

Recipe oximelis simp.

Syrupi acetos. compos.

Syrupi de menta ana ʒi. s.

Aquarum feniculi

Absinthij

Bethonice ana ʒiij.

Misce & fiant haustus tres.

Vnd so diß geschehen/so mag er Bolus
den vierdten morgen im bereit ha- phlegma
ben / einen solchen Bolum oder lat- conscrib.
werg / vnd hinab schlucken darauff
vier stund fasten.

℞ Electuarium indi.

Diapheniconis

Dracarthami ana ʒij.

cum saccharo tabarzet fiat bolus.

A v Nach

Digestiuū
phlegmat.

Don reissen

Nach den vier stunden gibe man zu trinckē / ein gesottne grauwe erbs brüē / on salz vñ on schmaltz / mit wenig gepülfertē Zimer / vñ lest in drey viertel einer stüd darnach zu mittag essen / doch so ist allweg mit solchem bolo zu bedencen / daß die zeit altem oder neuwem Mon nit zu nahe / vñ eingennommen werde in außewelen zeichen / als im Krebs / oder so es nit wol gesein möchte im Scorpion oder in der Wag.

Der sich aber gedaucht einen cholericum / mit herschung der feuchte cholera / der lasse im machē ein solche latwerg / vñ nemē sie am morgen frū in zeichen wie obgemele / vñ faste wie vorgeschriben.

Euacuatis
uum cho-
lorae.

℞ Electuar. de Psilio

Diacatholica ʒij.

Caf. recent. extract. ʒiij.

Rheubarbarici ʒi.

Salis gemē granū i. cum syrupo de Endiuia fiat electrum.

Oder ob einer were kalter vñ d
eruckner

in ferre land.

3

treckner complexion mit herrschung
der melancholey / der gebrauch vor
seiner purgation drey solche bereit
trünck / drey morgen einander nach.

Digestiuū
melancho
licæ.

℞ Syrupi de fumo terræ

De thimo

Epithimo ana. ʒi. s.

Aquarum Bugglos.

Boraginis

Cuscutæ ana ʒiij.

Misce & fiant haustus tres.

Am vierdten morgen gebrauch er
biselatwerg.

℞ Diasone ʒiij.

Diacatholi. ʒiij.

Lapidis lazuli loti grana tria

Misce & fiat bolus.

Euacuas
tium me
lanch.

Also ist der euacuatiō halb genug
vermeldung gethan / setzt von 8 diet.

Von der Diet.

Das II. Capitel.

Nachmals sol der reisend / lehret Tertis
Aucenna / sittlich die gewon prim. ca
heit seines hergebrachten les 7.
bens vnd wesens brechen / denn wol
zuglauben das ein jeder so in fremde

Von reisen
vnd vnbeante land Kompt/sein die
vnd ordnung nicht so wesentlich vnd
reichlich gehalten werde/ als so er in
der landtschafft bliebe die er allzeit
seines lebens gewont.

Sol sich deßhalb je lenger je mehr
doch allein mit tägliche zuneimen in
de lufft wage/wolbedacht dz er nach
gelegenheit der zeit bekleidet sey/ als
in Sommer mit geringer linwat/ zu
Winter zeit mit wullen vnd zu beide
zeiten haupt vnd brust sonderlich be
tracht.

Aris ratio
pro regio-
nis situm
habenda.

Vnd so sichs zuerüg/ daß der reis
send in landtschafft gegen auffgang
der Sonnen oder Mittag sich ver-
hindern müste vnd still ligen/ so sol
er in seinē gemach oder zelt den lufft
auff küle verwenden/vnnd besonde-
re zu Sommerszeit / vnd geschicht sol-
ches so er darinn erhalte rot rosens
bletter / violaten/ selbenlaub / reb-
laub/seeblumē/ heidelbeerlaub/quit-
ten/granaten/ Pomerangen/ saure
öpffel sandel/oder ganfer.

Er sol sich auch beflissen daß der Introitus
 eingang seiner zelt gegen Orient zie- tabernacu-
 le/damit er denselbigen eingehende li Versus
 lufft wol verfasse/ oder so diß nit sein orientem.

Solt er aber verharren in land/ Tempore
 schafft gegen Witternacht/oder der hiemis aet
 Sonnen nidergang/so gebürt im be ad calitū
 sonder er zu winterzeit / den lufft auff diclinet.
 wer nie zu neigen/mit hellen flamen/
 von gesunde holz/von mastix/weiß
 sem weirauch/paradisholz/ mirrhē
 roßmarin/maieran/ bymenten vnd
 dergleichen.

Vnd ist abermals zusorgen das
 man in dem gemach den Orientische
 lufft gehalten mög/ es were dan sach
 das im selbigen clyma erwan todte
 corpora oder sonst vnracht were / so
 müste man andere eingång suchen.

Er sol die speiß so er anheimisch
 reichlich gebraucht/ nach vnnnd nach
 kleineren/ vñ anheben zu lehren die
 speiß nützen/ so er in dem land dahin
 er

Don reisen

er reisen wil / gebreuchlich erachte.

Cibos
magne
quantita-
tis & exi-
guæ quali-
tatis di-
mitt.

Caro iam
excoriata
& cocta
diasynthe-
riā parit.

Raphanus
& nuces
contra Ve-
nena.

Im reisen grober vnd hart dāu-
wiger speiß / so vil müglich / rüwig ste-
hen / auch alle speiß / die allein den
bauch füllt / vñ wenig guter nahrung
hind jr hat / vnderlassen. Gleicher ges-
skalt vber sich dempffende speiß ver-
meiden / damit der magen nit anheb-
zu riechē / vñ den soot erwecke. Vñ be-
sond sol er verhütē / daß er nit fleisch
kochen laß so erst außgezogen / vñ
noch warm ist / dan es gibt sorgliche
bauchflüß. Zu somerszeit im reisen
ist gesotten fleisch nit gar löblich / bes-
sonder kalbfleisch / man esse es dann
mit ägrisch oder ampffren safft.

So ist auch dem reisenden Obs
nit hoch fürstendig / vñnd besonder
öpffel oder piern / so er die mit eyern
in einer malzeit gebraucht / dan hier
auff vil wind im leib erwachsen / vñ
auch das grimmen. Kerich vñd nüß /
doch allein in geringen gebrauch / wi-
derstehen dem giffte / Knoblauch zer-
theilt im leib erhabene wind / vñ besa-
sert

in ferre land.

§

ferre scheden so von vberflüssigen trincken des faulē wassers erfolgen mag.

Nach dem gebrauch d̄ visch wirt keß dem reisenden verboten / dan̄ er bald leibwehe erwecket / doch ist im fürstendig wenn er vor jeder malzeit gebraucht einē bitten brot mit enisamen / dann dis vil vnrat durch den harn außführet / den morgen im bis sol er wenig essen vnd trincken / aber auch den abend mag er reichlicher gebrauchen.

Buccella panis cum aniso confert.

Zu Somerszeit gebürt sich starck dick roter wein / vnn̄d aller hand gewürz gar nichts / auch genommen saffran. Aber zu winterszeit im im̄ bis wirt gelobt der wermutwein / vn̄ besonder so er mit dem kraut Cardo benedicten anbereit / denn er die bößung wol fürdert / vn̄ dem giffit widersteht / ob man gehabē möcht rossmarin wein / vnd gebrauchte sie beid einen tag vmb den anderen / were so vil beste fürstendiger. So man aber mangel an aller hand wein hette / vn̄ wasser

Potus iterantia.

Vinum absinthites.

Von reissen

wasser trincken müste / so wirt man
hernach geschriben finden / wie das
böß wasser zu besseren / damit es kei-
nen schaden bringe.

Zu genannter zeit ist Zimet / Gal-
gan / Negelin in rechtem gebrauch /
nit verbotten.

Vnd dieweil reiten oder gehn den
magen wie andere vbung erhitzigē /
vnd in der döuwung ein corruption
erwecken / so sol der reisend wenn er
in ein herberg kommet / nit gleich die
speiß in sich nehmen / sonder die hitz
vor lassen sitlich abziehen.

Item so sol er auch nit gleich auff
das essen außreisen / damit im nit ab-
bruch seiner gesundheit erfolge / ist
deßhalb gut er verziehe / so müglich /
ein stund oder anderthalbe / biß der
magen / die speiß zu döuwen / wol an-
genommen. Dem reisenden bedarff
man vberflüssig schlaffen nicht hart
verbieten / dann sorg vnd arbeit des
wegs / machen vilmal das dem rei-
sendē der schlaff abgeht / welchs gar
schedlich

Itinerātes
nō statim
cōmedāt.

schedlich / darumb ich hernach auch
darvon geschriben hab.

So sol auch der reisend sich beflis: *Itinerans*
sen / das er wie sich gebürt / allezeit sei *corpus*
nen leib von vberfluß entlade / es sey *mundet.*
mit reusen / husten / schwitzen / den
wercken der liebe / hauptseuberem /
fußwassern / harnē oder stulgängen
welche dann auff der reiß vmb der
vbung willē / gern verstehn / deshalb
auch hernach bericht anzeigt wirt.

Alle vberflüssige zufell des gemis
tes / sol der reisend vermeidē / dieweil
arbeit des wegs im gnug zu schaffen
machen / zufäll die ime zu vermeiden
sind / sorg / traurē / angst / forcht / kü
mer / vnd vnordenliche freud / Laß
es also der diet halb genug seyn / vnd
wil schreiben das dritt capitel / von
zufällen die sich dem reisenden entge
gen tragen auff dem weg.

Von Hunger leiden.

Das III. Capitel.

Von reisen

Es begibt sich das der reisend in frembden land / nit zu jeder zeit mit speiß verfasset seyn mag / darumb er etwan hunger mit schaden leiden muß / dieweil zu zeiten des mangels / der magen böse feuchte an sich zeucht.

Tertia pri.
doct. 5.
cap. 2.

Aber in was gestalt dis zu fürn kōmen / lehrt Auicenna vnd spricht: das alle speiß so anbereit wirt / vns gebratnen leberē / wol setzige vnd hunger vertreib / lehret auch kugelin machen / da eines so man es isset / ein ganzen tag narung gibt / die bereit man in den Appotecten diser gestalt.

Aduersus
famē glo-
boli.

℞ Amig. dulc. excort. ℥. i.

Adīpis vaccæ liques. ℥. s.

Olei violar. ℥. ij.

Muscillag. rad. altheę ℥. i.

Terrantur omnia simul in mortario, & fiant pillule nucis Italicę instar.

Solche kugelin erhalte man so vil möglich / für hitz damit sie nit schmelzen / für sie vber land / zu notwendigem

in ferre land.

7

gent gebrauch. Item so ist auch in Panis Mar
diesem fall / ein gar nützlich brot / ge- cibone nu
backen von mandel vnd zucker / das trit.
nennt man Mazipan / dann es gibt
gute narung / vñ speiset wol / zu win-
terzeit möcht man bereiten lassen /
lebzeltlin mit zucker vñnd gewürz /
auch bonemal bereit / die auch krafft
geben / vnd hunger ableiten.

Es ist auch diser gestalt krafft brot **Krafft
brot.**
zu backen / vnd auff fürsorg mit zu-
führē. Nempt teig vngesehr so groß
als ein kopff / darunter lasset kneten /
ein halb pfund weissen zucker / vñnd
formieret auß demselbigen teig / ei-
nen langen wecken / den laßt backen
mit anderem brot / vñnd so er geba-
cken / laßt in ligen einen tag vñnd ein
nacht / darnach zerschneidet in zu
schnitten / doch nicht gang von ein-
ander / vñnd sprengt zwischen jede
schnitten / ein frisch rosenwasser /
vnd trucket den alle schnitten wider
zusammen / vnd laßt es wider backen /
so gibt es ein edel / krefftig / vnd gut
B u brot /

Don reissen
brot/vnd bleibt lang frisch / settiget
wol / ob man schon auff einmal we-
nig darvon gebraucht. Solche jetzt
gemelte stück mögen den reisenden
bey seinem fürnem enthalten / doch
so wirt er vilmal von dem durst bele-
diget / vnnnd vil mehr denn von hun-
ger / deshalb ich allher auch vom
durst schreiben wil.

Wie man vberflüssigen durst ab-
leinen sol.

Das IIII. Capitel.

S Jeweil vbung erhiziget vnnnd
durst machet / so kan nit on sein
der reisend wirt zu zeiten also
durstig / das im zuwider seyn möcht /
solt er nach durst trincken / darumb
von nöten mittel zu gebrauchen /
durch welche solcher durst abgethan
werde.

Prima
pri. doct.
5. cap. 2. &
decima
tert. terciij
cap. 20.

Vnd wirt in disem fall durch A-
uicennam fürgehalten / das der rei-
send nit vil reden sol / dieweil vil rei-
den den mund erdorret / vnnnd das er
vermeiz

in ferre land.

8

vermeiden sol alle harte wolgesaltz
ne vnd gewürzte speiß / vñ sol zu der
speiß / vñ besonder zu dem fleisch nüt
zen von quittē kreutern angemach
te geseltz / als ampfern sind / ågrisch /
capreoli / das sind die zäserlin so an
den reben wachsen / Item granaten
pomeranzen / limonen / eingemach
te Kürbsen / S. Joannis treubel / ein
gemachte irpslen / damascen / vñ der
gleichen.

Ex quibus
salsamēta
pro carnis
bus.

Item so lehrt Sauonerola / das
dieser so durst wil fürkommen / solche
selctin bereit sol haben / vñ offte eines
im mund halten / werden also ge
macht.

In sua
praēt. trac.
3. cap. de
liti.

¶ Quatuor se. maio. frig.

Se. papa alb. ana ʒi,

confuran. cum muscillag. se. citoni-

orum & dragod, facta cum aqua ro-

farum & violarum, & fiant tabulae

trociscorum forma:

Trocisci
contra sic
tim.

Auch so halt gemelter Sauone
rola für gut vñ hilfflich / so man auß
frischem brunenwasser rot corallen

B ij

oder

Don reifen

Saeculi cō
tra litim.

oder cristallen in den mund haltet/
darzu spricht Montagnana wo alles
nit erschiessen wolt/als denn sol man
Kleine leinine secklin nemmen / außge
fült mit pulfer vonn lattichsamē/
weissen magsamē / Endiniensamē/
ampffren samē / vnd süßholzsafft/
alles anbereit mit schleim vonn quitten
ternen / vnd tragant gummi / mit
rosenwasser außgezogen / vnd diesel
bigē außgefülte secklin lassen trucken
werden / vnd mit führen / vñ so mans
bedarff / auß rosen syrup / oder viol
syrup geseuchtiget in den mund nem
men / vnd ein gute weil darinn behal
ten / denn es helffe wol.

Auch so ist fürstendig / so man mit
schleim vonn quitten ternen / durch
gerstenwasser bereit / offte den mund
vñ half ergurgelt / oder mit frischem
brunnenwasser darunder ein wenig
essig.

Vnd ob der durstig erwan waf
ser trincken wolt / oder vmb mangel
deß weins / zu dem wasser trincken ge
drungen

drungen würd / an orten da nit rein
sonder gesalzen wasser were / so find
er bericht / wie man mit kunst dassel
big rein machen sol / im andern theil
diß büchlin / vnd vilmal kompt der
reisend von dem schlaff / vmb müde /
big vnd durst willen / dem sol man al
so helffen.

Von abgang deß schlaffes.

Das V. Capitel.

SKey stund nach dem nachtessen
sol der reisend / so den schlaff
verloren / bereit haben ein füß
wasser / darinn gesotten seyen seeblu
men / violaten / lattich / nachtschar
ten / eamillen / magsamen hilsen / fels
ben vnd reblaub / vnnnd auß solchem
wasser solle er waschen / die füß vnd
arm / vnnnd ein vierteil einer stund
hernach sol er trincken ein solches
trencklin. *Potio pro somno.*
Vonn seeblu
men / vonn violaten / syrup vonn
magsamen / jedes ein lot / vnnnd ma
chet diß zu einem trencklin / mit
sechs lot außgezogener magsamen
B iij milch

Von reisen

Vnguentū
pro somn
no.

milch/obs aber nit erschiesßen wolte/
so streiche der vn schlaffend in seine
naßlöcher / an die pulsaderen des
haupts vnd der arme / diß nachfol
gend sälblein: Nempt seeblumen öl/
violaten öl / salb von alber brossen
popoleon genant / jedes ein lot / op
pū drey gran / geriben safran vier
gran / alles bereit zu einem selblin/
vnd gebraucht wie obsteht.

Lac mulie
bre valet.

Item so mag man im bey seinem
süpllin siedem / lattich / weissen mag
samen / oder man mag im rosöl vnd
ein wenig ganfer anbereite mit frau
wen milch die ein tochter seugert / vnd
dasselbig vber die stirnen vnd schläff
binden / vnd ist wol zu sorgen / das
fleisch in disem fall ankert werde / auff
das nit die arbeit des wegs vnd vil
wachen / schwachheit erwecken.

Von schwachheit des leibs.

Das VI. Capitel.

Si itinerās
debilis.

Saber je schwachheit vnd ab
gang der kreffte / vmb gemelte
vnd

vnd andere vrsachen entstünde/so
 wirt geracht daß der reisend gebrau
 che/wo möglich zu vberkömen/gute
 krefftige speiß/ als durchgetriebne
 hünner/ kappen/ rebhünner/haselhün
 ner/ mandelmilch/ krefftige hünner
 brüe/ mit ochsenzungenwasser vnd
 malmasier/ lehnt Montagnana/
 vermengt die er für sein süplin oder
 für sein tranck gebrauchen mag. Itē
 so ist ein ganz nützlich ding in disem
 fall/so man gebrauchet fleischwasser
 so erwan fleust von einem recht ge
 braten fleisch/oder so man es durch
 einen alembis zu wegen bringt/vnd
 so er an der hand habē möcht ein Ap
 poteck/ließe er im bereiten ein solche
 latweg/vñ gebraucht alle morgen
 vnd sonst wan im geliebt/ einer musc
 caten groß/welche gar wol krefftigt
 vnd narung gibt/wirt also bereit.

Aqua cars
 nis multū
 confort.

℞ Fisticorū præpa. cum aqua ros. ℥vi. Elect. con
 fortat.

Amigd. dul. ℥i. s.

Passularū sine arillis ℥ij.

Cinamo. elect. ℥i. s.

℞ v

Sandal.

Von reifen

Sandal. citrini

Liquirit. ras.

Margarit. præpar.

Corallor. rub. præpa. ana. ʒ. s.

Saccari albissimi ʒvi. cum aqua rosata conficiantur in formam conditi & tegantur folio auri.

Sonst möchte man gebrauchen außgebrannte Kappen / zucker rosat / zucker viol / zucker ochsenzungen / zucker burretsch / limonen oder citra nen safft / manus Christi, mit berlin ses des besonder oder zusammen com poniert / vnd voraus zu Sommers zeit / im Winter möchte man vnder solche ding wermende species vermengen vnd gebrauchen / als vonn bisem / von ambra / parendisholts / zimer / negelin / galgan / vnd dergleichen / vnd ob in solcher plöde vnd abgang der leblichen geist / auch hinfiel der lust zu der speiß / so were es sovil dester gefehrlicher / darumb alhie auch sorg zu haben vnd mel dung zuthun.

Von

Von abgang des lusts zu der speiß.

Das VII. Capitel.

Wid were sach das der reisende/ De amif-
 vmb blöde oder anderer vrsach sione apa-
 willen/maß leidig würd / vnnid petitus.
 vom essen abstünde / welches on scha-
 den nit zergienge / als denn sol man
 in abziehen / von aller heisser speiß vn
 allen gekochten kreutern / lehrt Auicenna, vnd lassen gebrauchen / das in
 der substanz wenig vn klein sey / vnd
 indem nutriment krefftig / als frische
 eyer in wasser gefellt / hünner leber /
 gebratne kappen / rephünner / wald-
 vogel / gespickt vnd am spieß mit roß
 wasser / roßessig / ochsenzungenwas-
 ser / pomeranzen safft / granatwein /
 oder maluasier betreufft / vnd darzu
 gezimet auch etliche geseltz / als von
 S. Joannis treübeln / quittensafft /
 agreß / vnd ampffren / Etlich setzen
 herzu den gebrauch der oliuen vnnid
 capren.

Decims
 ter.tercij
 tract.7.
 cap.9.

Etwan erfolgen in solchem män- Syncopis
 gel grosse onmachtē / darun sprich in ablato
 appetitu.
 Auicenns

Von reisen

Auiceña / das man vñ den Francken
 wolriechende ding erhalten solle / als
 neugebacken brot / erst bereit gebrä-
 tens vñ wolriechendē wein / sampt
 anbereiten krafft öpfflen von guter
 specerey. So aber dem reisenden wol
 möcht der weil werden / das er drey
 stund nach dem nachessen / diser pil-
 lulin drey gang schluckte / od fünffe /
 vñ morgens den tag still lege / were
 wol fürstendig / dann sie den verlor-
 nen lust wider bringen / die bereit
 man also / vñ führt sie mit.

℞ Mas. pill. aleph. ʒi. s.

Aloes loti ʒ iij.

Masticis

Ros. rub.

Xiloaloes ʒ. s. cum aqua absinthij
 fiant pill. septem pro ʒi.

Es wirt auch gelobt so man ein
 gebähre schnitten brot mit essig bes-
 sprengt / vñ mit gepülfferten näges-
 lin vñ muscatnüssen vbersäet / vñ
 vber den magenmund legt / dan sol
 es vilmal den lust erweckt / Es wer
 dann

Dañ der stulgang (wie vilmal einem reisenden begegnet) verschlagen / so müß im vor / wie nachfolgt / geholfen werden.

Von verhaltung deß stulgangs.

Das VIII. Capitel.

Wann der stulgang nit alle tag von statt gehn wolt / so sol der reisend stulzepfflin gebrauchē / etwan von honig vnd saltz bereit / etwan mit eyern vnd mäl gemacht / oder vō rotem mangolwurcz / oder gereuchten spect. Item von alaun / von dem saltz gemma / oder seiffen / oder er mag im ein gerstē wol siedern lassen / vnd die brü mit zucker hinab trincken. Item so mag er gebrauchē in einer warmen fleischbrü / ein rohes ey zertrieben mit zucker / oder mag vor imbiss essen zwölff oder etlich zibeben ohn die kernen / doch zuvor in wein erschwelt / oder etlich gesotten damascen / oder er mag sich fürderen mit rebarbara / vnd drey stund vor imbiss

Si venter itinerātis constipatus.

Media quibus veter aperiēdus

Don reifen

imbisß ein halbes quintliu essen / oder
er mag an dem abend ein stund vor
nachtessen / gang schluckē / siben oder
acht pestilentz pillulen / sonst wer ein
ringes cristier das aller gewisest.

Item so weicht auch wol / so man
junge pappel briet / vnd bereit mit eis
nem brülin vnd heissen butter vber
gossen / vnd dasselbig isset / doch nit
zu feist / es erwecket sonst ein dempff
fen des magens / das man den soot
nennt / welches dem reisenden vñ auch
fußgängern beschwerlich / doch so ge
braucht man dar für wie nachfolgt.

Don dem Soor.

Das IX. Capitel.

Wann der reisend nit ordnung
helt / vnd feiste speiß isset / vñnd
gleich darauff reitet oder geht
so erfolgt ein anligen / das man in
Latein estuationem oder ardorem sto
machinē / das ist ein magen dempff
fen / oder der soot / für denselbigen
braucht man vielerley / etliche essen
dar für

Contra ar
dorem sto
machi.

darfür süßholz / etlich den safft dar
 von / etwan hilfft S. Joannis brot
 Xiloeacta genant / etwan weiß er
 beß getewet / oder karpffenstein /
 Item so man ganz schluct etlich kör
 ner weiß weir auch / oder warm was
 ser / milch oder essig trinckt / die kernē
 auß den kirsē steinen / sind gar gut /
 das gumī tragant / auch roßwasser
 geschluct dēsgleichen.

Item vngeschelt mandelkernen /
 oder ein schnittlin brot auß essig /
 darzu so ist auch fürstendig / so man
 kreiden tabuliert / vnd zu zeit der nos
 ein täfelin gebraucht / oder so man
 nachfolgend morsellas nützet / wies
 wol dise zu solchem anligen ein sel
 gam ansehen / so hab ich sie doch vil
 mal gerecht erfundē / die macht man
 also.

- Rx Zedoariæ
- Masticis
- Gran. paradisi ana ʒi.
- Nucis muscat.
- Cinamom. ana ʒ. s.

Saccari

Von reisen

Saccari albiff. ʒij.

Saccati candi ʒiij.

cum aqua lactuce fiat confectio in
morsellis.

Von disem confect gebraucht mā
auff ein mal einen morsellum / Plini
us wil man solle basilic zerknitschen/
vnd mit wein vber den magenmund
binden / so sagen etlich das rosenho-
nig fürstendig sey / oder pruna dama-
cena genossen / vñ essig so man in gur-
gelt / Alexand. Benedictus helt in dis
sem fall die maulbeer für gut / vñnd
das laub von brombeeren / oder so
man wollen netzet in essig vñ roßöl/
vnd vber den magenmund legt.

Auch so kompt vilmal dem reis-
senden das hauptweh / wie allda zu
handlen folgt hernach.

Von dem Hauptweh.

Das X. Capitel.

Cōtra do-
lorem ca-
pitis.

Zuzeiten erheben sich dempffe zu
dem haupt des reisenden / vmb
grosser vbung vnd der Sonnen
willen/

willen / vnd machen hauptweh / das
selbig abzuleinen / lehrt Montagnana
das man drey stund nach dem nacht
essen (damit die dempff vnder sich ge-
truckt werde) in der Appotect berei-
ten lasse vñ einnemme / einen solchen
tranc.

℞ Syrupi de papane. ʒi.

Oxifaccare ʒ. s.

Decoctione. maior. ʒij.

misce & fiat haustus.

Potio con-
tra caput
doloro-
sum.

Darzu wirt gelobt / das man bir-
der vber die stirnen / vnd beide schlaff-
des hauptes / ein bündlin naß gemas-
chet in diser salb.

Nimb rosenwasser drey lot

Violöl

Rosöl ana ʒi. s.

Rosenessig ʒij.

Das weiß von einem ey

Ganser zwey gran

alles wol durch einander geschlagen
vnd gebraucht.

Ob aber dis nicht helffen wolt /
möchte man vberlegen ein magd-
milch /

Vnguentū
pro capite

Lac virginis
neum.

Von reifen
milch / von zwaglangen vñ baumöl
durch einander gemengt / oder man
möcht in einem mörser zerstoßen/
weiß magamen vnd mit roßwasser
zu einer milch machen / vñnd vberles
gen / vñnd vilmal treget sichs zu / daß
der reisende den harn brannt vber
Kompt / mit demselbigē handelt man
also.

Von dem Harn brand.

Das XI. Capitel.

Ardor vri-
ne conscri-
bendus.

Dieta.

Dilmal begibt sichs das vñnd der
Stäten vbung willen / der harn
entzündet wirt / vñnd in seinem
ausgehn grossen schmerzen gebiert /
deshalb sorg zu haben damit der reis
send in seinem fürnemen nit verhin
dert werd / vñnd ist erstlich auff essen
vñnd trincken acht zu haben / denn er
vermeiden sol wol gesaltzne vñnd ge
würzte speiß / fisch / zwibelen / retich /
Knoblauch / senff / vñnd sol gebrant
chen geißmilch / mandelmilch / kalbs
füß / lind gesorten eyer / kumilch mit
zucker

zucker kandel / wolgesotten gersten /
 feiste hünnerbrü / reißmüser oder reiß
 mit fleischbrüe / amelmüser / binetsch
 oder burretsch kreuter / Er sol trins
 den mandelmilch molcken / oder süß
 holzwasser / der wein were denn im
 so gar gewon so möchte er in auch
 trincken / gemischt mit spizigen wes
 gerich wasser / sol nicht am rücken
 schlaffen / vnd selten auff der gerech
 ten seiten / sol frauwen vnnnd zorn /
 sampt aller vbung so vil müglich /
 vermeiden.

Vnd so der schmerz groß / mag er *Lac cōtra*
 lassen ein solche mandelmilch berei *ardorem.*
 ten / vnd zu zweyen stunden tag vnd
 nacht darvon trinckē. Nempt man
 delkernen acht lot / weisen mag sa
 men vier lot / vñ giesset daran warm
 wasser / das nicht gar heiß / laßt es ste
 hen fünff stund / darnach schelet die
 kernen / vnd macht mit gersten was
 ser / darinn ein quinclin dragane
 gummi gesotten / zu einer mandel
 milch.

Von reifen

Auch so mag er gebrauchen/hinz
den in gegniß der nieren / ein salblin
also gemacht.

Pro renib9
linimentū

℞ Muscill. se. altheæ. se. lini ana ʒi.

Olei amig. dult. violar. ana ʒi. s.

Ceræ albę q. s. fiat vnguentum

Überzuckerte melonenkernen vn
mandelkernē / sind fast nützlich in die
sem anligē / zu zeiten macht auch die
hitz vnd vbung an der Sonnen / dem
reisenden einē blutfluß zu der nasen /
so der selbig zu streng were / schwächt
er die leber / vnd macht grossen schaz
den / darinn wie nachfolgt der sach
zuthun.

Von dem Blutfluß zu der nasen.

Das XII. Capitel.

De fluxu
fang. narū.

S Die Sonn dem reisenden das
geblüt zu subtil machte / vnd
fliessen erweckte / so ist gut das
er sich hüte vor gewürzter speiß / vor
zwibel / reich / knoblauch / vnd ge
branche kreuter für sein speiß / als bir
netsch / burretsch vnd lattich / vnder
lasse

lasse den wein/ vnd schmecke an ganz
 ser/ oder römisch kümel in essig ge
 weisset/ oder an rosenwasser/ vnd leg **Emplast.**
 ober mit einem henfin tuch ein solch **restrictiuū**
 pflaster. Nempt Bolum armenum/
 vnd staub auß einer müle/ vñ mache
 mit rosenessig vnd eyerklar ein pfla
 ster/ das legt vber die stirnen vñnd
 pulsaderen des hauptes/ vñnd so es
 nicht helfen wolte/ so nertz ein tuch in
 essig/ vñnd schlacht es also naß vmb
 den hals. Er mag auch gleicher ges
 salt die gemecht befeuchtrigen/ vñnd
 so das geblüt fleusset zu dem rechten
 naslöchlin / so laß er im setzen ein
 schrepffhörnlín vñgehawen auff die
 leber/ so aber auß dem lincken/ eines
 auff die lincken seiten/ in gegniß des
 milzes.

Vñnd so es jedarumb nit gebe/ so
 laß er im offnen/ vñnd mit einer adere
 lessin zu der leber/ dz geblüt erkülen/
 vñ laß im in die nasen blasen/ pulser
 vñnd dem kraue/ so man nennet **Gottes**
gnad / welches wunderbarlich das
blut

Gratia dei
contra flu
oré lang.

Von reifen
blut stillt / auch auß den wundt her
fliessent / doch sol er sorgen / das er
die nasen nit beger zu reumen oder
seuberen / es sey dann der fluß gar
wol verstanden. Sonst findt man
noch vil / die inn solchem fall zu ges
brauchen / als denn ist crocus Martis,
das ist gepülffert verbrant eisen /
kupfferasch vnd staub auß der müle /
samt dem geweb von den spinnen.

Item so erfolgt zu zeiten dem reis
senden ein bauchlauff / darumb der
auch seines wegs verhindert möcht
werden / vnd ist also zu wenden.

Von dem Bauchlauff.

Das XIII. Capitel.

Von dem
bauchlauff

Sein bauchlauff angehet / der
nicht geschicht mit nutz der nar
tur / die sich vberflusses zu ent
laden begeret / so sol der krank nicht
gleich zu verstellung arbeiten / son
der die bösen materi etwas lassen
verfließen / darnach anheben etwas
stopffende

stopffende speiß zu nützen / als gebac
 ken / mandelmilch / annel / reiß / vnd
 habermüßlin / gebratens / vnd alles
 Kochwasser stehelen / sol von weins
 trincken abstehen / wo nicht grosse
 schwachheit verhanden / vnd darfür
 gebrauchten ein molcken / darin heisse
 Eißlingstein etlich mal abgeleschet /
 vnd solle die schadhaffte materi et
 was minderē / darzu nimpt man ein
 mirabolan rinden / rein gepülfert vñ
 zertribē mit viol syrup / müssen aber
 derē seyn so man citrinos nent / vnd
 thut auch darzu ochsenzungenwas
 ser vñnd wegrichwasser / jedes zwey
 lot / vñnd trinckē solches zu morgen
 drey stund vor imbiß.

So den die vrsachent materi eins
 theils hingehan / vnd verferung des
 gedärms von scharpffer materi we
 gen zu besorgen / so gibt man cristiro
 weiß ein solchs lauatium. Nempt ein
 pfund gerstenwasser / darin zertribē
 zwen eyerdotter / vnd rottes zuckers
 zwey lot / diß weschet den vnrath

Cortices
 mirab. cis
 trinat. con
 ferent.

Von reifen

ab dem gedärm/ vnd mag etlichmal
 eingegossen werden / damit die vlcera
 ration mit vberhand neme. Ob aber
 kein versehrung sich erzeigt hette/vñ
 man sorgen müßt das sie kommen
 würd/so sol obgemelt Minoratiuum,
 auch vor gehn/vñ diß cristier nacher
 folgen. Nempt ein pfund gerstēbrü/
 zwen eyerdotter / gummi arabici/
 feistes von der nieren eines bocks /ses
 des ein halb lot/ rosenöl zwey lot/bo
 li armeni, gum. dragag. jedes iij. quinte
 lin/ & fiat enema.

Enema.

Darzwischen mag er gebrauchen
 alten zucker / rosat mit roten korallen/
 oder gebranntem helffenbein/
 quitten latwerg/ vñ dergleichen, vñ
 sol sich vber den leib salbē lassen/ mit
 quittenöl/ mastixöl mirtillenöl/ jedes
 gleich/ vermengt mit gepülfferten ro
 ten korallen/ mastix/ granatē bliest/
 vnd drackenblut / vñnd allweg nach
 dem salben lassen vber den leib legē/
 ein vierfacht warm leinen tuch/ vnd
 sol sich ein wenig bewegen.

Vnd

Vnd vilmal gibt frembder lufft/
vñ die enderung der landtschaffren/
hizig blut/feber/ vor auß so man zu
Sommerzeit wohnet/bey stillstehens
den wassern/da sol man sorg haben/
wie nachfolgt.

Von dem blutfeber.

Das XIII. Capitel.

Sder reisend ein hizig blutfe
ber oberkeme / so sol er in seinē
gemach den lufft enderen / auff
kelte / mit rosen / weiden / reblaub /
oder essig sprengen / vñnd sol für sein
speiß gebrauchen / gerstensüplin /
mandelmilch / rosinmüser / haber
süplin mit wenig essig / kühlende kreu
ter / als binetsch / borgel / lattich / En
dinen / vñd ampffren / vñ sol für sein
trancß gebrauchen / gerstenwasser /
oder granatwein / oder doch mit ge
nanntem wein / ein frisch brunnen
wasser vermengt / oder viol julep.

Sder so grosse schwachheit ver
handen / möchte er wol gewesserten
C v wein

Von reifen

wein gebrauchen/ vnd sich wenig bewegen/ auch wenig reden/ vnd nit zu viel schlaffen/ zwischen dem bett vnd leilachen sol er zu erkülung haben
 Leder kült. m̄rggin fell/ vnd etlichmal dieselbigen mit frischē abwechseln/ sol zorn vnd trawren vermeiden / vnd sol gebrauchen ein linderung/ das ist er sol zwey lot cassia mit zucker zu einem bolo machen/ vnd am morgen schlucken/ darnach den anderen morgen/ im lassen ein ader öffnen vnd zimlich vil geblüt heraus ziehen / vñ so man denn erachten möchte/ das faul vnd grob gebiüt auch vorhanden were/ so sol er die materi zu einem außtrib bereiten/ vnd etliche morgen allweg drey lot syrapi acetosi / mit sechs lot endiuin wasser/ hinein trincken/ darnach zu dem außtrib gebrauchen ein quintlin oder anderthalbes rheubarbara / die vbernacht in Endiuinen wasser mit wenig wein geweicht/ denn starcke artzney hierinnen vortotten.

Ob denn auch des febers ansehn
 Ge vorhanden weren / als hauptweh /
 nasen bluten / vil wachen / vnd breune
 ne / so hab ich etlichs vor geschrie
 ben / etlichs folgt hernach / vnd ist
 Das jertzig capitel vom der breune.

Von der Breune.

Das XV. Capitel.

W S sich zeichen anzeigen / Das De arefas
 die breune vorhanden seyn etione
 wolt / so sol man verhüten al- lingue.
 len gebrauch gewürzter vnd hizzig
 ger speiß / vnd keinen wein trincken /
 vnd der zungen wol acht haben / die
 selbigen stätigs befeuchtigen / vnd
 keins wegs dürr schaben vnd lassen /
 in der Appotek lassen machen ein
 solche Latweg. Nempt schleim von
 quitten kernen außgezogen

mit gersten wasser ꝑi. s.

viol syrup

Ros. syrup

Mulbeer saffe ana ꝑvi

Electuariū
 cōtra ardo
 rem ling.

misce

Von reifen

Misce & fiat eclygma.

Darvon mag der krank oft ge-
brauchē/oder man möchte einen sol-
chen syrup ausserhalb der Apporet
bereiten. Nempt rosenhonig iij.lot/
safft von vnzeitigē nusschelffen aus-
derhalb lot / safft vō kerngerlaub/
safft von bromberdolden / safft von
prunellen / safft von erbselen / jedes
ein lot / diß leßt man sieden mit einan-
der / vnd ist gar gut.

Geroltzekt
ein theurer
Beldt.

Der wolgeboren herz/herz Gans-
golf/herz zu hohen Geroltzekt vnd
sulz/mein ganz gnediger herz / vnd
in kriegsfachen ein ganz theurer
mann / hat in seinem reisen hiemit
manchen bey seinem leben erhalten/
dann er allweg den krankten darvon
mit gunglen oder prunellenwasser/
ein wenig zertrieben / inn mund zu
gurglen eingeben. Ob aber deren
ding keins verhandē/so möchte man
quitten kern / oder die mittel rinden
von einer lindē/in wasser legen/dars
bey ein löffel vol rosenessig / so wirt
ein

ein schleim / darvon erhalt man auch
 feuchten mund. Etlich haben im ge-
 brauch / den safft von außgepresten
 steinkrebsen / oder den geißer so von
 den pferden / die allein mit haber ge-
 füttert / wenn sie ob der trencke ge-
 west / vñ inē auß dem maul treuffet.
 Erwan nimpt man syrupum aceto-
 sum simplicē, mit einem gerstenwas-
 ser / vñ gurglet / das hilfft auch wol.

Wie der reisend sich vor gift bewas-
 ren sol.

Das XVI. Capitel.

Dlmal tregt sichs zu / das dem
 reisenden zugesetzt wirt mit
 gifte / vnd besonder wenn er sich
 belt in seiner feinde land / deshalb ist
 gut / das er alle speiß vnd tranck / so
 man im fürtreget / wol besichtige / vñ
 wenn er sie isset / in dem gust wol vr-
 theile / vnd so bald er eins frembden
 geruchs od geschmacks gewar wirt /
 sich den hunger nit lasse vberwindē /
 sonder dasselbig wider außspey.

Iudicium
 ciborū ha-
 beat itine-
 rans.

Von reissen

Es wirt auch geraten / das er als
 le mal vor seinem essen gebrauchte etz
 was das dem gifte (so im vnwissen
 möchte einkommen) abbruch thue/
 vnd sein krafft neme. Es lehrt Auis-
 cenna ein solche latwerg machen / die
 nennt er einen tyriac / wirt also ge-
 macht. Nempt rauten blettlin ij. lot
 geschelte baumnüß vnd feigen jedes
 ein lot / saltz ein quintlin / alles vnder
 einander gestoßen / vnd vor essen ge-
 braucht. Galenus spricht: das man zu-
 sammen zu einer latwerg machen sol
 diser gestalt. Nempt terram signatam
 vnd lorbonen / jedes gleich vñ macht
 mit geleuterten honig ein latwerg.

Tyriaca
 Galeni.

inhibet
 ad vradis
 onit vnd
 .an.

So sind auch einfachte stück fast
 gut / als der safft von andorn / gare
 wurtz / rautensamen / holwurz / Bes-
 thonic / nagelblumen / die man flores
 tunicæ nennt / baumnüß / feigen / saltz
 bey / tormentill / vnd lorbonen.

Item so ist geschabet ahorn fast
 gut / so schreibt auch Marbodeus in
 seiner dactylothec, das der Adlerstein
 dise

dise krafft habe / wo der an einē tisch
erhalten werd / da mög kein gift sich
verbergen.

Anderer sagen der smaragd ent-
ferbe sich / wenn gift vorhanden /
vnd ein Taterzung hebe an zu schwi-
gen / so findet man die da sprechen /
welcher trinck auß einem Eschinen
geschirz / dem mög nit vergeben wer-
den.

Ob aber die sacht vbersehen würd / *Signa ve-*
vnd gift in den reisenden keme / *neno læsi-*
ches man bey solchen zeichen erkent /
das geäder laufft im auff / das Ans-
gesicht wirt im rot / er schwitzet / ist
hitzig / dürstig / vnd engstig hat kur-
zen achem / die augen neigē sich auff
gilbe / d achem stincket im / hat grim-
men / vnd ouer redet ab / vnd zu zeis-
ten so das gift kalter complexion /
so schwindelt im / verleurt dz gesicht /
die lefftzen zitterend im / vnd schleffe
hart.

So bald man solcher zeichē gewar *Cura in*
wirt / sol man keinen verzug machen *toxicati.*
sonder

Von reifen

sonder fast eilen / vñ nit schlaffen lassen / vnd erstlich zu ringen vnwillen treiben / mit lauwen wasser / darinnen baumöl / sampt wenig bolo armeno vnd gleich in sein angesicht rosenwasser sprützen / vnd eingeben eines strupels schwer des beste tyriac / mit vj. gersten körner schwer / bereite berlin vnd ij. bleclin fein golt / vñnd darauff ein wenig lassen ruwen / vnd darnach wider eingeben / doch stercker / das er sich möge erbrechen / darzu nimpt man leinsamen / sibenzetsamen / vnd pappeltraut / alles gesortet in wasser / mit bolo vnd baumöl / oder butter / so man das öl nit haben möchte / vnd gibt dis lauwein / vnd leßt in erbrechen.

Doch ob es für sich selber / nit also gehen wölt / möchte er ein feder in baumöl duncken / vñnd in den halftun / vnd sich zu vnwillen nötigen.

Vnd ist nit genug / das er sich einmal oder zwey erbreche / sonder etlich mal / vnd allweg tyriac / berlin vnd

vnd goldblettlin darauff nemme.

Der lufft in dem gemach darinn
er ligt / sol der natur des gifftes zu wi-
der geendert werden / vnd so nach als
dem erbrechen erachtet möchte wer-
den / das noch etwas gifftes bey jme
were / so sol er jm gebē lassen ein star-
cke cristier / vñ tyriac auff den nabel
binden / vñ auch zwischen alle Zehen
seiner füß tyriac anstreichen / vnd sol
stättig halten in der lincten hand eis-
nen Adamanten / vñ an denselbigen
arm einen oder zwen Carniol anbin-
den / hernach legt man dieselbigen
stein in Eleien / so vberkommen sie jr
Krafft wider / vnd ob jm erwan stul-
zepfflin von nöten weren / so sol man
jm einen roten Korallen zincken / in
den afftern trucken. Sol jm auch zwi-
beln in aschen gebraten an die sohlen
bindē / dann sie das gifft gar hefftig
ziehen / doch sol vorgemeltes alles ge-
schehen seyn.

Auch sol man jm zu allē sechs stun-
den tyriac eingeben / were wol nütz
D gewest

Ultimo in
se recipiat
clistere
fort.

Cepe co-
ctum attra-
hit vene.

Don reifen
gewest/man hette die wend vmb in/
mit tyriac inn ochsenzungenwasser
zertrieben/auch besprengt.

So Schuch oder Stifel dem reisenden/fal
oder bletz abtrucken/oder so er
Blatteren gangen.

Das XVII. Capitel.

Es begibt sich das der reisend an
den füssen / von schuch oder stif
feln geschediget wirt / dardurch
er seines fürgesetzte wegs möcht ver
hindert werden/spricht hierauff Va
rignana das kein besser argney stuck
sey/das ehe abgetruckte fal heile/we
der so man eine warme Lambslun
gen vber bind/vnd ob man den schuch
den zu trucknen begert/das man als
te schuch zu aschen brenn vnd dieselb
big darein sprengt.

Item so lehrt Kirandus das gleich
cher gestalt nütz sey / hüner kraut
vbergebunden / so aber vonn ränhe
wegen des wegs / schründen an den
füssen sich erhoben / so heilt dieselb
gen dis

Pulmo ag
ni singula
ris est.

Vngrentū
nobile.

Gen diß gut selblin/ so mans vberle-
get/vngefehr in drey nächten/vnnd
wirt also gemacht:

℞ Litargit. argen.

Mirrhæ

Zingiberis ana

Puluericentur & cum cera virginèa
melle & oleo q. s. fiat vnguentum.

So der reisend zu winterszeit schnee
blind wirt.

Das XVIII. Capitel.

Etwan tregt sich zu / das der reis-
send im schnee sich des fürgenō-
mens wegs nit gebrauchē mag/
deshalb so er schneeblind wird/wan
die vbertreffenliche weisse in die sichte
barlichen geist zerstöret/darum̄ hier Cura.
auff geratē wirt/das er sich schwarz
bekleide/vnd schwarzes in den hen-
den trag/vñ dasselbig stetig beschau-
we/dieweil die schwertze die genann-
ten geist bey einander erhaltet.

Dieweil auch die augē ein liderliches Oculus
glied/vñ vñ winterlicher Felte vñ von membrā
winden bald schadē empfabē so wirt palsiutum.

D ij für

Von reisen

für gut eracht / daß der reisend spiegel vor den augen führe / vñnd des morges nit nüchter außreise / sonder nach wenig speiß / einē starcken wein trunck thue / der in vor grosser kelte beschirme / den nacken vñnd hals mit Warderbelgen die hieher dienstlich / wol beware / vñnd damit hend vñnd füß die kelte deßter baß erleiden mögen / so gebrauchte er alle tag vor schlaffen ligen ein wol gesalzen fußwasser / daß mit er hend vñnd füß wol reiben lasse / auff das sie ein herte vberkommen / vñnd wol der kelte zu wider / gestercke werden.

Lotio pedum cum aqua salina.

So aber den reisenden hart gefroren hette.

Das XIX. Capitel.

Sol er sich nit gleich an warmer ort verfüge / sonder an temperierten ort sitlich hin vñnd her gehn / vñnd nach vñnd nach erwarmen / So er aber von kelte wegen erstarrt / sol er auch so in möglich / ein weil

weil sich vben / vnd darnach die glied
 lassen reiben mit lilgen / dillen oder
 camillenöl / vnnnd an ein bette legen
 vnnnd wolbedeckt einen schlaff thun /
 darnach sol man im mit starckē wein
 eingeben gepülfert assam foeditam,
 pfeffer oder mirrhen / vnnnd ein stund
 hernach speisen mit fleischwasser / od
 anderem krafftwasser. Es spricht
 Arnoldus Catalanus, das wol vor kel-
 te beware / so der reisend nüß zerstoß Nuces &
 set vñ knoblauch mit einander / vnd alliū à fri-
 dasselb mit einer fleischbrü den mor- gore des
 gen frü isset. fendunt.

Sonst sol der reisend mit im füh-
 ren confectiones die im zur zeit groß-
 ser kälte fürstendig sind / als ackermā
 merretich latwerg / eingemachte
 nüß / vnd dergleichen / so alle den win-
 ter gebreuchlich.

So ein glied dem reisenden erfroren.

Das XX. Capitel.

So im aber ein glied erfroren / so
 halt er dasselwig anfangs in
 D iij Kälte

Von reisen

Kalt wasser ein gute weil / damit es
wider glimpffig werd vnd reibe dar
ein den safft von einer gebraten rus
ben/vñ lege pflasterweiß vber gesot
ne rubē/es were dan daß dz glied er
schwarzet / so muß man hand anlegē
vñ die corruption hinweg schneide/
vnd schererwerck gebrauchen.

So der reisend seins leibs hart
erfrozen.

Das XXI. Capitel.

So der reisend an allem leib er
frozen / vnd aller frost im hinc
nein geschlagen were / dem sol
man rosenessig sampt langem pfeff
fer vnder dem wein zutrinckē geben/
vñd auch sein speiß damit vermis
chen/vil oder wenig nach dem vñd
der frost sich Klein oder groß erzeigt/
vnd dem so auff den tod erfrozen sol
man tyrackes vnd roshuben wurzel
mit gebranntem wein einschütten/
vnd deß nit wenig / oder so man diß
nicht gehalten möcht / sol man 779
gelin

gelin/cardamomlin/parisßkörner in
 wein sieden vnd eingiessen / vnd wo
 gesein mag / in einem schweiß legen/
 auff das die kelte wider hinder sich
 schlage / man möcht auch vnder die
 geschribne stück ein wenig ganzer
 vermengen / auch so ist gut ein star-
 cker wein/darinn imber vnd calmus
 gesoeten/ oder gebrannter wein mit
 saffran.

Wie sich vor erfrieren zu bes-
 waren.

Das XXII. Capitel.

MIt belzen vnd andern Kleidern
 mag man erfrieren ableinen/
 aber für alles ist pappir das ge-
 wissest/so man es zwischen leib vnd
 Kleider verbirget / denn kein wind
 hindurch kommen mag. Etlich sa-
 gen / welcher seinen leib mit gän-
 schmalz vberschmire der sey erfries
 tens gesichert/ andere halten für ge-
 wiß / wenn man langen pfeffer/car-
 damomlin / parendisßkörner / jedes

D iij zwey

Von reifen

zwey lot / Zuphorbü vier lot / mass
 stix drey lot / alle zerstoßen / in
 zweyen massen kindsharn wol ein
 siede / vnd durch ein dach seihe / vnd
 bey einem feuwr sich mit solchem reiß
 be / dann sprechen sie das grosser vn
 fal seyn muß / das einer so diß gebrau
 chet erfriere.

Von getöß der oren / vnd gebresten der
 augen / so von schiessen
 entstanden.

Das XXIII.

Zwey zeiten begibt sich das der reiß
 send in schlacht oder scharmügel
 felt / in ein tösen der ohren / gleich
 als ob er glocken oder mülen hörte /
 herkommen daß der büchsen klapff
 der die maß vber geht / der natur des
 gehöres zu wider / dann sein instru
 ment subtil vnd zart / vnd kein vber
 flüssiges erleidē mag / darzu für gne
 eracht das der geschaidiget / im bad
 im lasse in guten zeichen / seine orlep
 lin offte mit einer slieden bicken / oder
 so diß nit hülffe / im hinder jedes ohr
 ließe

liesse ein schrepffhörnlin ansetzen/
oder so auch darumb nit geben wolt
müßte er ein ader lassen öffnen vnder
der zungen.

Vnd wie das gehör keinen excess
erleidē mag/ also geschicht auch dem
gesicht/ dann es je von der grossen
vbertrreffenlichen helle der Sonnen/
vnd auch des pulffers feurw gesche-
dige wirt/ vnd schwachheit empfas-
het/ darzu sol man ein fomentation
oder behung anrichten/ vñ alle mor-
gen nüchter mit gehencktem haupt
die augen bedempffen ob wicken od
ausgebeutelten gerstenmäl/ in was-
ser zu einem muß gesotten/ vñ wann
solchs auff acht oder zehen tag ge-
schehē/ so streiche der verlegt in seine
augwinckel alle morgen ein wenig zi-
gelöl/ so man in der Appotek
bereit findet/ als dann
wirt jm auch ge-
holffen.

D v Wie

Von reisen
Wieder reisend sich halten sol / damit er bes-
stehe wenn er durch gesellschaft zu
uberflüssigen wein trincken
erfordert wirt.

Das XXIII. Capitel.

Ebrietas
detrimen-
tosa res.

Wiewol zu trincken ein schedlic-
he böse gewonheit / die seel vnd
leib verderbet / so ist es doch an
allen orten dahin kōmen / das man
nichtig auff den mann halter / der
nit wider die natur vngewürlich vil
wein verschwenden kan / vnd sich nit
vngeschickter mit vil trincken halter /
weder ein grosse alte Schweitzer /
darumb vermein ich alhie von nöten
seyn der reißordnung anzuhēcken /
die stück so trunckenheit / ob schon
der reisend vil wein zu im genom-
men / ableinen / vnd bring erstlich
herfür die stück so jr Wirkung vom
offner vrsach erzeigen / als dann ist
schaff vnd aller thier lungen / denn
Kirandus in seinem anderen buch lehr-
ret / welcher ehe er trinckt / lungen
esse / dem möge vil trincken zu der
füllerrey

A causa
manifestā.

füllerey nichts schaden. Aber Auicenna Prima ter-
na schreibt diß vermögen dem köl zu tij tract. 2.
vnd sagt: welcher nach dem trincken cap. 24.
köl oder kagpis kraut esse / dem ver-
hüte es die dempffe so sich vom wein
erheben / daß sie nit mögen vber sich
steigen / gleich wie von der lungen ge-
sagt ist / die auch also wircket. Etlich
wollen das es noch gewisser sey / wenn
einer zuvor des safttes von köl ein
wenig trinckte. Gedachter Auicenna
lehrt auch einen syrup machen / von
welchem / so man nimpt vor dem
wein trincken zwey lot schwer / so ler
wol die trinckenheit verhüten / vnd
ordnet disen auff solchen weg.

℞ Succij alborum caulium
Succij granatorum ana ℥ij.
Aceti vini opt. ℥i.

Syrupus
cōtra ebri-
etatem.

Ferueant ebullitionibus aliquot &
fiat syrupus.

Aristoteles wil baumöl für das be- 3. sect. pro-
ste stück haltē / so man es auff trinckē plem. 6.
heit gebraucht dieweil es so fast den Oleū ebri-
harn treibt / vñ auffsteigēde gedēpff ar.
verhüet.

Abfinthiū
valet.

Lib 4. de
viſt. ratio.
morb.
acut.

Puluis Ho
ti.

Bitter
mandel.

verhütet. Columella zeucht den wer
mit herfür / vnd helt in ganz für ein
hohe artzney / so man das kraut vor
dem trincken nütze / vnd hernach den
wein darvon bereit. So spricht Hip
pocrates das kein bessers sey / weder
so man nach dem trincken knoblauch
esse / dann er verzere den dunst des
auffsteigenden weins.

Norus ein König in Assyria leh
ret / man solle einen Schwalmen zu
pulffer brennen / vnd dasselbig mit
mürhen vnd wein hinein trincken /
eh man sich zu trincken anschicket.

So schreibt auch Plutarchus, das
ein Arzet an dem hof Drusi des Tir
berij Son oft zugeruncken / vnd ha
be im keiner zu mögen / sey doch zu
letzt auch sinnig worden / daß er vor
dem antreffen allweg fünff od sechs
bitter mandelkernen genossen.

Man findet auch / die capras oliuas
vnd die gran von Ebhōw gebräu
then / aber Dioscorides helt es mit
Auicenna vnd lobt den köhl / vnd an
dere

dere loben was süß ist / vnnnd halten
 dasselbig für das beste / darumb das
 die süsse die weg verstopffet / vnd nit
 leßt vber sich dempffen. Sonst lehret
 Alexander Benedictus trunckenheit lib. 1. cap. 4
 vnd allen gebrauch des weins zu ver-
 treiben / vnd spricht: So einer drey
 tag nach einander alweg mit wenig
 wein / ein ey von einer eulen hinein Quæ ab-
 süsse / oder des wassers trincke so von sthemios
 den reben fleußt / wenn man sie be- reddant.
 schneidet / so könne er von dem wein
 trincken / vnd möge sein gar nit meh /
 also wil ichs mit disem bleiben lassen
 vnd an die hand nemen / ob einer sich
 mit wein vberladen hette / vñ kranck-
 heit besorgte / dardurch er sein reiß
 nit vollbringen möcht / vnnnd gehin-
 dert würd / wie er dem thun sol.

Ob sich einer mit weintrincken vbersehen / vñ
 vorgemelte stuck nit gebraucht hette / wie
 er handeln möcht damit er seines fürs
 genommenen wegs nit ges-
 hindert werd.

Das XXV. Capitel.

Vomitus
bestralis
est actus.

Esligt am tag das vomitus, das
ist erbrechen/ nach dem man sich
gefüllt/ ein viehisch vnd schends
lichs ding ist / das nit allein der welt
zu wider / sonder auch vor Gott ein
greuwel vnd hoch von jm verbottē/
wie bey dem Propheten Esaiā vnd
anderen orten klar gemeldet wirt/
so der wein allein vñ freundlichkeit
vnd der gesundheit zu gut/ vñd nit
vmb fülle willen/ erstlich nach der an
zeigung Ecclesiastici erdacht/ vñd
Paulus ad Galatas auch meldet / So
spricht man doch / wann füllen ein
ehre / so sey erbrechen kein schande/
deshalb sag ich das nach der meiz
nung aller gelehrten/ auff grosse fülla
le ein rechte arzneij das erbrechen er
folgen müsse/ so es vngenötiget vort
stat wolt gehen/ oder wo nicht / das
man es mit lauwen wasser/ bannöl
vnd einer feder bringen solte / oder
mit einneimen Oximis squillitici vnd
retich samen/ vñ das solches die rech
te cur sey/ so bezeugt diß Hippocrates

Esaia. 19.

Eccles. 31.
Ad Gal. 5.

Si inebrio
ri honor
euomere
non dede
cus est.

Per quæ
media vo-
mitus fiat.

2.aph. 22.

mit

mit solchen worten: Ex plenitudine
 quecunq; ægritudines accidunt, euacua
 tio sanat, darnach wöllē sie / das man
 im seine solen der füß mit saltz vnn
 baumöl reibe / damit die dempff vn
 der sich gezogen werden / vnn in zu Somnus
 dem schlaff fürdere / an finstern ort / ebrijs in-
 on vil reden / vñ ob der schlaff im selb ducēdus.
 ber nit ervolgen wolte / das man im
 violöl mit roßwasser vñ wenig ganz
 fer in die naslöcher / vnd an die schlaf
 des hauptes anstreiche / vñ wenn der
 erwache oder wol ermundere / das
 man in speise mit zusamen ziehendē
 fruchten / als dan sind granat öpffel Cibus
 biren / nesplen oder quitten / damit ebrijs
 sich der magen beschliesse / vnn das
 haupt desser weniger verlezze / Seitz
 andere speiß mag von gebrates / lins
 sen larrich vnd vbel kochtem Eöl anz
 bereit werden / er mag auch gebrau
 chen galren mit schweinen hammen
 zugericht / Ametistus d stein von dem
 ich in meiner Latinische Dactylothee
 geschribē verhindert vñ verborgner cap. 42
 eigens

Von reisen
eigenschaft / die vber sich steigender
vapores vnd hauptweh so man in
vber den nabel bindet.

Testes ma
defiant
acto.
Raf. de re
medica
lib. 5. cap.
77.

Doch so nach der trunckenheit
hauptweh entstände / so wirt gelobe
das man auff das haupt warm cam
millenöl giesse / oder dem Francken
mit einem bündlin vber stirnen vnd
schläfe / gestossen bittermandelkern
mit rosöl binde / oder das man gang
für gewis haltet / im sein geschroce
oder gemecht / mit düchern vñ schlac
he in essig genezt. Rhases lehret der
Franck solle offte schmecken an rosen /
camphor / oder rosenwasser oder sola
le trinckē safft von S. Joannis treub
beln außgepresset / oder er solle essen
mit einem zucker bereidten corian
der / oder das roli de acetositate citri
oder rob berberorum. Also laß ichs
von disem genug seyn / vnd wil jetzt
von dem hier sagen.

Wann sich zutrüge / daß der reisend an ort ka
me / da kein wein were / sonder müste hier
trincken / wie er sich halz

ten sol.

Das XXVI. Capitel.

Es ist in manchem land das bier
 ein gemein tranck / denn man
 wein nit wol gehalten mag / als
 im niderland / Türingen / Sachssen /
 vnd anderen orten / das macht man
 auß gersten / haber oder weizen / mit
 vil oder wenig hopffen / auß frischem
 oder faulem wasser / vnd wie das ge- *Ceruisia*
 macht wirt / so ist es allweg kalt im *frigida.*
 andern grad / vnd feucht im dritten /
 darumb sol der reisend wol acht ha- *Edicere*
 ben / dz er sich hinit bedechlich hal- *e ceruisia*
 te / vñ auffsehen hab das solch tranck *In ceruisia*
 nicht auff den essig steche oder er ver- *quoq; no-*
 derbe seinen magen / dann was also *tanda.*
 ist schadet / vñnd besonder dem inn-
 gang des magens / vñ seiner neruen
 willen / bezeugt Hippocrates vnd das *Lib. 5. aph.*
 es klar vnd nit trüb sey / dann dassel- *19.*
 big bier macht feist / verstopft aber
 die leber / machet nieren sand / kur-
 zen athem / vnd gibt vil vberflüssige
 feuchte im leib / Item das es gesortē
 sey

sey von guter frucht / die nit verlegē
 oder vn sauber / dann je besser die
 frucht / je besser auch / das bier seyn
 wirt / vnnnd der natur angenemer.
 Zu dem vierdten sol das bier wol ges
 sotten seyn / dann welches nit gnug
 gesotten / ist hart zu verdöwen / gibe
 vil wind / leid wehe vnnnd grimmen /
 sol auch nit zu gar new seyn / oder
 es hinder schlacht den harn / vnd gibe
 zufell wie das vbel gesotten / der reis
 send sol auch bescheiden darvon trin
 cken / auff das er nicht voll werde /
 denn völle von bier ist viel schedlicher
 denn von wein / vrsach / es gibe grö
 bere dempff zu dem hirn weder der
 wein / welche mehr beharlich vnd her
 ter zu verzehren / darumb auch der
 truncken lenger muß voll bleiben.
 Ob sichs aber zutrüge / das er in
 einer malzeit im fürtragē hette wein
 vnd bier / so sol er dasselbig Mal mit
 bier anheben / dann bier hat absterli
 uam uirentem, das ist es seubert ab /
 oder nimt hin den vnreht so es auff
 dem

Ebrietas
 ex ceruisia
 deterior.

Ceruisia
 abstergit.

dem magenmund find / vnd bereit in
zu dem außtrieb damit er nicht dem
blut vermengt werd. Ist also vom
hier auch genug angezeigt / wil jetzt
schreiben von ableinung so ein wüt
dender hund den reisenden verlegt
hette.

So der reisend von einem wütigen hund
gebissen würd.

Das XXVII. Capitel.

SJe bissz der hunden theilen sich
in drey weg / in den wütenden
biß / in zorn biß / vnd in gemei
ne biß / was wütend biß sind / die sind
die bössen / dann die natur des wü
tens schlacht mit sampt dem biß in
den menschen vnd also ist das wü
ten vnd beissen bey einander / dar
nach der zornbiß / das sind die so
die Hund erzürnet werden / vnd
als dann mit demselben zorn beis
sen welche nachfolgendes die bö
ssen sind / dann der zorn mit sampt
dem

Dem beissen bleibt in der wunden per
einiget / darnach ist der gemein biss
der geschichte wann sie vngeschichte ein
nen antreffen on zorn / vnd ist der
wenigist schedlich auch am leichtesten

Lanfran-
cus in chy
rurg. ca. 7.

zu heilen Lanfrancus in seiner Chyrurg
gia lehrt ein wütigen hund bey diesen
zeichen erkennen. Er lauffe allein / er
flucht seinen herrn / er henckt ohren

Signa ca-
nis rabidi.

vnd wadel / das maul steht im offen
vnd scheumt / die augē sind im rot /
er billet seinen schatten an / vnd fliehet
in andere hund. Itē so wirt auch
allhie wol bewiesen ob er wütig / wenn
er einen hat gebissen / vnd man ein
schnittē brot ein weil vber die wunden
bindet / vñ sie darnach einem andern
deren hund für wirffet / dann so der
selbig die isset so ist er nit wütig / so er
sie aber nit anrürt so ist er schuldig.

Cura.

In disem fall sol man nicht langsam
seyn / sonder den gescheidigten gleich
in ein fließent wasser werffen / lehrt

Lib. 5. cap.
27.

Cornelius Celsus, vnd in offte vnder
duncken / darnach zeucht man in her
auf /

auff/vñ setzt im schrepffhörnlín oder
 eglen auff den schaden / damit das
 vergifft geblüt werd herauff gezogen/
 vñd gleich legt man solchs pflaster
 auff. Nempt gebrannt steinkrebs ge
 pülfert a gley/menten/Encian/holz
 wurtz/jedes ʒ. i. baccarum lauri bolíar
 meniana ʒ. s. & fiat emplastrum cum suc
 co mente, oder man mócht vberlegen
 pflasterweiß/ zerēnietē Knoblauch/
 rauten vñd saltz / vñ allweg zu fünff
 stunden das pflaster erneuweren/vñ
 gleich darauff eingeben ein quinclin
 gepülfert encian/ mit so schwer tyris
 ac vñ quitten safft /sonst mag er sich
 wol zu erbrechen fördern/ darumb
 gibt man off dem gebissnen kalte was
 ser / so vil zu trinckē bis er sich vñd
 wet/so loben etlich vil schwinzen/den
 zornigen vñd nit zornigen bis heile
 man wie andere wunden mit gutem
 stichpflastern. Ist also auff s kützest
 von hundbiss genug geredt.

Jetzt wie man allerley Leuß auß den fleidern
 oder wo sie sich erhalten/treiben sol.

Das XXVIII. Capitel.

Pediculi
ex vapore
intercuta-
neo.

EStreget sich vilmal zu / das mit
vngeseuber der leuß ein reisen
der bemüehet wirt / erwan vonn
feuchten vñ faulen dempffen / spricht
Constantinus die sich zwischen haut
vnd fleisch herfür thun / vñnd erwan
auch so der reisend nit mit abwechß-
lung der kleider gefasset / vnd für vñ
für sich eines kleids gebrauchē muß /
welcher vnraht dem reisenden be-
schwerlich / vnd auch in allen berber-
gen verächtlich / darumb im wol für
zusehen / dz er denselbigē wußt durch
mittel fürkomme / spricht hierauff
Orbasius, das gar gut sey so man be-
reiten lasse auff dise art ein salblin /
vñ es anstreich nach gelegenheit des
vnrahts.

lib. curat.

Vnguentū
contra pe-
diculos.

℞ Staphisaguræ ʒi.

Salis nitri

Sandarace ana ʒ.s.

Linimētū.

Singulis bene tritis cum ʒij. aceti squila
lit. & oleo camonill. q. s. f. linimentum.

Oder das man neme staphisagu-
am

am das ist vismüung / nießwurz / vnd
Salpeter / vnnnd sende solche mit ein
ander in öl / vnd streiche es an.

Item quecksilber abgetödtet mit Mercurio
rosenöl / ist vorgemeltem gleich / vnd cum rho-
auch Auripigmentum oder lithargiri dolço.
um in alten öl gesotten / mit wenig
essig / Serapio halt nachfolgendes für Tract. 2.
das aller best. cap. 8.

℞ Alum tame.

Staphisagria ana ʒi.

Aloes

Baurachana ʒ. s.

Terrantur & conficiantur cum aceto
squillit.

Item so wirt gelobt / so man des
reisenden hembder oder Kleider auch
weschet mit saltzwasser / oder Meer-
wasser / oder wasser darinnen lorbo-
nen gesotten / oder tamariscenholz
oder alann vnnnd dieselbigen also
trucknen lasset / vnnnd zu täglichem
gebrauch behaltet / oder so man zu
hembdern oder Kleidern lauander
blümlein streuwet. Varignana

℞ iij lehr

Don reifen

Scordion
cōtra pedi
culos.

Contra pe
diculos la
tos id est
füßleuß.

In suo bre
tiar. lib. 1.
cap. 19.

lehrt/man solle in wasser sieden wilbē
knoblauch/vnd dasselbig trincken so
verziehen von dem ganzen leib alle
leuß. Sonst mögē dem reisenden von
vnsauberē geliger oder in ander weg
in den augbranen / im bart / vnder
den armen / oder wo das were / leuß
begegnen / die vertreibt man also.
Last ein ey hart sieden vnnnd nempt
das weiß darvon / vnnnd legt es vber
das ort da sich leuß erhalten / so thun
sie sich herfür auß der haut / vnd sind
gut abzulesen / oder legt ein zartes
leinin tüchlin zwischen die haut vnd
das ey / so kriechen sie inn dasselbig
tüchlin / vñ wirt man jr loß / also leh
ret Arnoldus, doch so ist on alles mit
tel gerecht so man das lausig ort be
reibt mit einem barchet bleg den ein
goldschmit zu vergülden gebraucht
hat. Bedünckte mich von disem auch
gnug seyn / vnd wil von külwasser
sagen / damit man den wein
kalt macht.

Wie

Wie zu Sommerszeit der reisend im selber
den wein möge kalt machen.

Das XXIX. Capitel.

Manchmal kompt der reisend im
Sommer an ort da alle brun-
nen warm wasser halten / mit
welchem der wein nit zu Ecltē ist / des
halb der reisend vbel trincken müste /
wo er nicht vnderweisung hette wie
man das wasser solte kalt machen /
darum̄ auch alhie meldung zuthun.
Etlich behalten eingegraben eissche
mel in das erdtrich / mit rocken stro
vber jar vergraben / welche sie im
Sommer zu der not zu külwassern
ordnen / vnd hiemit den wein ange-
nem machen / so aber solche nit an jes-
dem ort behalten werden / so ist dem
reisenden das aller fürstendigist das
er mit im führe auff drey pfund Sal-
peter / vnd wenn vor nöten / thue er
das halb in ein geschir mit wasser /
vnd rütle oder bewege es stätigs / so
geht die werme herauß vnd kült wol
wann man in kannen den wein dar
L v ein

Glaties in
frigidat vi-
num.

Maniqua
intubosab
late

Card.lib. hindern buch sermonum conuivialium
 de fenfib. weiter darvon auß Hieron. Cardano
 & fenfibil. geschrieben. Nun folgt wie sich der
 13. reisend vor Sonnen schein vnd starckem
 lufft bewaren sol.

Wie der reisend sein angesicht vor starckem
 Sonnenschein/ vnd rauhen wind
 verwaren sol.

Das XXX. Capitel.

Esmag zu zeiten der reisend der
 Sonnen grosse vnd scharpffe
 hitz nit wol erleiden/ so sey im die
 haut versehret oder das Angesicht
 brennt/ Auch erwann zerwehet dem
 reisenden der lufft die lefftgen/ also
 das er schrunden vberkumpt/ des
 halb lehret Aetius Anthiochenus
 auff das die Sonn nit schade/ so sol
 der reisend im lassen siedem in einem
 ehrin geschirt/ ein anderhalb mass
 wasser/ ein pfund fetgbonc/ die man
 sonst lupinen nennt/ doch sollen sie
 zuvor drey tag in selbigen wasser ge
 weicht

Lupinoru
 decoctum
 valet.

weicht seyn/ vnd wenn die wol gesotzen/ solle man die hart austrucken/ vñ dieselbige brü wider sieden vnd in einem glasz behalten / vnd zu der noc wenn die Son gar heiß scheint / d'z an gesicht oder halß damit vberstreichē.

Sonst ist gut das man nimpt öl von den vnzeitigen Oliuen / vnd ein wenig mastix darinn zerlast vnd an streicht.

Item so ist auch gut / das marck auß einem hirßlauff.

Vnd so der wind die lefftzen dem reisenden hette zerwähret / wie d' Boreas von Septentrion gewon ist zu handelē / so besalbt man die m. zens schmalz / od rindern marck oder hirßschin vnschlit / mit haußwurz vñ cerpentin vermengt / oder man möchte sie salbē mit Esopo humida, auß d' Apoteck / od so man legt vber nacht ein wenig mastix in wein / vnd morndes rigns darmit salbet ist fast gut.

Item so hab ich vil vñ offte gesehen das man in disem sal gebraucht hat / obren

Oleum on
phacinum
ad quid.

Esopus hu
mida va
let.

Auriū sor
des ualēt.

Don reifen

obrenschmalz/ welches gar heilsam
ist/spinnen geweb oder spinnen bop
sind auch gut vbergelegt. Ist von dis
sem auch gnug/vnnd folgt wie dem
reisende mit vbel gekochter speiß zu
handlen.

Ob der reisend vbelgekochte speiß hette ge
nossen/oder alt vberblieben fleisch/vnd
were franck darvon worden/wie
er handlen sol.

Das XXXI.

Dem reisenden widerfehrt vil in
frembden herbergen/erwan so
tregt man im visch so lang tod
gewest/vnnd kaibig sind zu tisch/er
wan sind die mit wasser vnd nit ge
nug gesotten / zu zeiten vor langem
vberbliben/oder wie sie erst auß dem
Kessel gethon sind / daß man sie gleich
mit einem küpfferin geschirz bedecte
hat/darzu ist auch vberbliebē fleisch
in den herbergen nicht selzam / wird
offt drey oder vier mal gekochet vnd
fürgetrage / oder kompt erwan von
einem Francken vich das des kaiben
ackers

Pisces cali
dino sunt
integendi
cupro.

sol in
sol in

ackers wert was / auß welchem allem
 erfolgē mag auffblāwung des leibs /
 trucken vber die gemecht / verhaltūg
 des harnes / Kurtzer achem / schweres
 feber / onmacht vnd kalter schweiß /
 ist deshalb mein raht der reisend wöl
 le auff sich selber acht haben / vnd sich
 den appetit nit lassen vberwinden /
 sonder als bald im die speiß verdeckt
 lich / wölle er derselbigen rüwig steht
 vnd nit gebrauchen / wo es aber nit
 geschehen were / vñ hette der reisende
 solche schedliche speiß genossen / ist im
 das beste er gebrauch auch der Appo
 tect vomitium patriarche vnd erbre
 che sich weidlich vñ nemme darnach
 wein ein mit pfeffer vermengt / oder
 essenach dem erbrechen knoblauch /
 oder trincke mit wein ein halb lot cas
 lamenti das ist ackermūng / oder er
 fordere auß der Appotect ein quint
 lin diatrion pipereon, oder diacalamen
 tum / vñnd gebrauchē diß mit gutem
 wein / vnd so es nit helfen wolte / we
 re im ein cristier zugebrauchen daß
 die

Symptos
 mada que
 male co
 etum cibū
 sequuntur

Curs.

Von reisen

Die wein in jm zertheilen nicht.

Was der reisend für die müde ges
brauchen sol.

Das XXXII. Capitel.

Hippocrates der fürtreffentlich
mann lehrt / man solle die müde
de mit der gegenru vertreibē/
aber Marius Graphaldus man solle
dem wegenger salbaten so greci Ele
lisphacon nennen / mit roter Zugglen
anhenden. Aber Plinio gefelt man
solle nesen mit wein einnemē oder
solle die schenckel salben / mit schmer
von einem wilden schwein / oder mit
Salpeter zertriben in öl vnd essich/
sonst ist der gemein mann dahin ver
wend das er glaubt das man verbes
nam in die schuhe leg so sey einer der
müde gesichert.

So dem reisenden seine füß vmb müde
willen geschwollen/was er
gebrauchen sol.

Das XXXIII. Capitel.

Lucius

Lib.22. ca.

15.

Lib.28. ca.

cap.9.

Lib.31.

cap.10.

Lucius Apuleius in seinem buch
 von der krafft vnd tugend der
 kreuter schreibet / wann dem reisenz
 den vmb müde willē die füß aufflauf
 fen in geschwulst / so solle er wegerich
 zerknischen vnd selbigen vberlegen /
 aber Varignana gibt dieselbig krafft
 der goltwurz zu / vnd lehret auch daß
 man in solchem fall mit honig essen
 solle metram das kraut / welches ein
 gattung der buggel / dann es wurz
 derbarlich gut darzu / doch wil er ha
 ben das man zu der goltwurz / wie
 obsteht süß mandelöl vermenge.

Von stincken der füß.

Das XXXIII. Capitel.

In schweiß vnd staub werden
 oft dem reisenden die füß stin
 ckend / welches im beschwerlich
 wann er bey den leuten wonen sol /
 darzu ist gut so man im legt in seine
 schuch / slönen die man finde in einer
 schmitten neben dem Ambos / oder
 das

Raf. ad
Alm. lib. 5.
cap. 52.

Don reifen
daß der reisende im gebrauch habe
barchetin söcklin / die er alle tag ab-
wechsele / oder wie Rases wil / das er
im die füß laß reibē mit frischem was-
ser darinn alawm zerlassen / oder das
man sieede in wasser das laub von cy-
preß / oder das laub von tamariscen-
holz oder von myrrē / vnd mit dem
selbigē die füß wäsche.

So der reisend von schweiß vbel schmacte /
vnd den fürkommen wolt.

Das XXXV. Capitel.

So der reisend fürkommen wolt
das er nit zuvil schmacte vom
schweiß / so mag er im bereiten
lassen die häupter von articoca die
man gartschöffel oder auff latein
Strobilos nennt / vnd sie essen / oder
mag alle tag mit wein erlich rethol-
ter beer niessen / oder mag silbergler-
tin lassen waschen vñ mit roßwasser
anbereiten vnd anstreichen lehr Rases /
samt wenig camfer / darzu ler-
net er der reisend solle epffich essen /
vnd

Lib. 5. ad
Alm. cap.
53.

vnd allweg gewesserten wein trincken.

Zu zeiten sele dem reisenden das zepfflein herab wie da zuthun.

Das XXXVI. Capitel.

WAnn dem reisenden etwan vñ der Sonnen willen die flüß fals len / vnd das zepfflin hinder am rache groß wirt / so bringe es im grossen mangel am schlucken / athem vnd reden / deshalb zu zeiten todes bezwang sich nähert / wo nit bey zeiten geholffen wirt / wirt deshalb dem reisenden gerahen daß er im wann vonnöten / ein solch gurgelwasser bereiten lasse. Nempt rot ros senbletter / granat blüß / gall öpffel / aichelē hilfen / jedes ein quintlin arabischen gummi / weiß weirouch jedes ein halb quintlin / alles gesotten in regenwasser / sampt einem wenig roten senessig / vnd offt darvon gurglet / darnach so gebrauche er die latwerg von maulberen so nicht gar zeitig /

§ brom

Von reifen
brombeeren vñ honig angemacht/
vñnd wirt auch gerahen wann der
franc̄ etwas leiden mag / das man
im mit purgieren die feuchte außzie-
he / die dann verdeckliche vrsach sein
mag.

So der reisend gefallen oder geschlagen
daß gerunnen blut bey im
were.

Das XXXVII. Capitel.

S Eruñen blut im leib ist ein sorg
licher gast / dan̄ es ersticket vñd
faulet im leib / mache Apstem
vñd langwirige franc̄heit / deshalb
ein öl zu machen ist / damit sich der
geschädiget an dem ort da es im ligt
salbe / vñ wirt also gemacht. Nempt
wullen blumen ein handvol / sant Jo-
annis blumē drey handvol / schwalm
wurtzel ein halb handvol / mumien
zwey lot / frisch baumöl zwey pfund /
terpentin ein pfund / guten roten
wein zwo maß / laß dise ding durch
einander sieden auff siben stund / dar
nach

nach stellend es an die Sönen in ver
 machtem geschirz etlich tag/hernach
 trucket es hart auß vñ sidet den wein
 gang auß/ so ist es gerecht außwen
 dig zu gebrauchen/ aber einzugeben
 sol man lassen diß pulffer machen in
 einer Appotect / vnd etlich mal dar
 von eingeben mit linden blütwasser/
 allweg eines quinclins schwer. Zu
 dem pulfer gehört/

fast gut Rheubarbar ʒ.ij.

Mummia ʒ.s.

Laccę rub.

Spenat cetiana ʒl.

Boli arme.

Terrę sigill.ana ʒ.s.

Rad.hymdinar. ʒ iij.

Misce & fiat puluis qui reseruetur in
 diurnum vsum.

Nun folgt der ander theil diß
 Büchlins.

S U D E I

49

Der ander theil diß Büchlin.

Wie sich der reisend halten sol/
Der auff dem Meer oder sonst was
ser fahren wil.

Das erst Capitel.

Sol spricht Arnoldus Ca-
talanus, mit stuckē bewart
seyn / die lust zu der speiß
erwecken / denn gemeinlich
vnlust erfolgt / daß sind be-
sonder die ding / so ein seure hinder-
nen habē / als quittin / granat / erbs-
len / eingemacht S. Joannes treue-
bel / ägresch / ampfren / pomeranzē /
saur öpffel / zweyken / capres / oliuē
auff essig vnd dergleichen / Sol das
wasser darauff er feht nit anschau-
wen / vnd wenig essen vnd trincken /
biß er wol gewohnt / vnd ob im der
vnwil erfolgt / sol er in gehn lassen /
es wolt im dann zuvil werden / so
handl. er wiens hfolgt.

Quibus
nauigans
debeat
esse muni-
tus.

Von reifen
Von vnwillen auff dem Wasser:

Das II. Capitel.

S Das erbrechē im so gar harte
swolt zu setzen/so sol er obgemel
te ding zu handen nemen vnd
gebrauchen/ vnd wermurwein trin
cken / vnd epffichsamen der zuvor in
essig gebeißt einnemmē / an wermur
schmecken/ vnd in eppflasterweiß ge
sotten vnnnd vber den magenmund
bindē/oder ein gebāte schnitten brot
mit essig besprengen / vñ mit muscae
nuß/vnd gleicher gestalt vberlegen/
oder von quitten ein müßlin machen
mit dimenten wasser / vñ warm auff
ein tuch streichen vnd vberlegen.

Auch so ist gut wann der vnwile
lend ein gebāte schnitten brot auß
essig isset.

Aegineta sagt: das linsen gekocht
vnd roh/solchen vnwillen abstellen/
ja wenn man ein wenig boley dazu
thue/ sagt auch daß Schiffbrod das
ist zweymal gebacken brot auß star
ckem wein genossen/wol helffe/vnnnd
so

Aginet.
lib. de tu.
end. sanit.
cap. 56.

so gar sich nit stellē wolt lassen / solle
 man essig trincken mit honig ange-
 rürt / in welchem thimus vnd boley
 gesotten. Item so ist auch gut das
 der reisend nach jeder malzeit seinen
 magen beschliesse mit einem quitten
 schnitz / oder bereitem coriander so
 oberzuckert / vnd ob jm der gestanck
 des Meeres hart zu wider were / thu
 er wie nachfolgt.

Wider den gestanck des Meeres.

Das III. Capitel.

Es sol der reisend zu Sommers
 zeit zu schmecken gebrauchen/
 rot rosenbletter / sandel / ganfer /
 reb oder weidenlaub / so man dise ge-
 haben mag / quitten / pomeranzen /
 öpffel / biren vnd dergleichen / oder
 er mag bereit haben ein solchen am-
 berapffel / vnd vil daran schmecken.

℞ Karab. alb.

Laudni puri ana. ʒ. ij.

Ros. rub.

℥ iiii

Corall.

Von reifen

Corall. rub.

Storacis calam.

Masticis

Resine pini ana ʒi.

Florum nemiph.

Boli arme. ana ʒi. s.

Ambrae gran. iij.

Gamphor. gran. v.

Puluerisanda pulueriscentur & in mortario calido fiat pomum quod ligetur in sindonem.

Zu winterszeit gebürt sich Angelic / Zittwen / Lorbonen / Negelin / maieran / rosmarin / citran schelsen / oder ein solcher apffel.

℞ Laudami ʒ. s.

Storacis calam. ʒij.

Masticis ʒ. s.

Grariophili.

Nucis te.

Croci

Granorum rincto.

Ling. aloes ana ʒi.

Musci dissol. in aqua buggl. grana

sex

Cere

Cerae alb. ʒi. s.

Confice ex his in mortario calide pomum.

Vnd ob faul oder trüb wasser verhanden were / das zu kochen vntauglich / oder gifttes halb verdecktlich / als dann ist zuthun wie nachfolgt.

So faul/trübes oder gifttes halb verdecktlichs wasser verhanden was zuthun.

Das III.

Werwan schädlich wasser gebrauchen / das faul vnd trüb / des halb raret Auicenna das man dasselbig wasser durch einen alembic distillier / oder das man es zihet auß einem geschirz in das ander / mit einem filz oder das man nemet erdtrich so ohne allen mineralischen zusatz / vnd es thue in dasselbig wasser vñ darnach lasse sitzen vñ die trübe vergehn / vnd darnach giesse durch einen sack / der voller eiß vnd sand sey / vnd solches

Tertia p^a
mi cap. 7.

§ v geschche

Von reifen
möchte man von disen dingen etliche
clisteria eingiessen / biß das er wider
sich würd erholen.

Vnd vilmal wirt der reisend ver-
seeret in membro virili, vmb vielerley
vrsach willen / ohn von nöten hie zu
melden / dieweil man aber nit allweg
Scherer haben mag / wil ich allhie
ein wenig darvon schreiben.

Von schedlichem zufall der sich erwan
am glied zutregt.

Das VI. Capitel.

S Jeweil sich an disem ort balde
vnracht zutregt / vnd offft gros-
ser schaden widerfährt / erwan
schweisses halb / erwan böser feuchte
halb / Weiber vnnnd anderer vrsach
halb / so ist mein racht daß sich der rei-
send allda sauber halt / vnnnd ob sich
zutrug / das er an disem ort löcher
vberteme so sol er sie zu förderst was-
schen vnd seuberen / mit einem wein
darinn aloë zertriben / vnnnd so dises
zu schwach vnd sich nit gern darvon
seuberen

feuberen wolt / so gezimet sich ein sol
 ches wasser. Nempt bereit tutiam /
 spongrien so außgebrannt / jedes ein
 halb lot / wegerichwasser vj. lot / last
 vber diß mit einander einē wal geht
 ob dem feuwr / vnnnd leg solches mit
 schleislein in die löcher / vnd wann es
 geseubert so leg mit schleislin darcin
 den safft von Ferngertblettern / das Frasilicon
 solche gebresten fast gern darvon hei genannt.
 len / vnnnd so man desselbigen safftes
 nie gehabt mag / so ist ein edel pul
 ser / das man macht außgebranntem
 karpffensteinen / dan es trucknet vnd
 heile fast / oder außgebrantem kurb
 senrinden / oder auß der mittelrin
 den von erbselen holz. Doch so be Sidolor
 gibe sich erwan / das allda grosser intensus
 schmerzen angeht / vnnnd der frant anodinū.
 kein ruh gehabt mag / als dann sol
 er nehmen bilsenkraut / Pappelen /
 spischen / gepulfert leinsamen / gers
 stenmäl / bonenmäl / mülenstaub / vñ
 diß incorporiren mit rosenöl ob eis
 nen feuwr vnnnd vberlegen / so stille
 es den

Von reifen
möchte man von disen dingen erliche
clisteria eingiessen / biß das er wider
sich würd erholen.

Vnd vilmal wirt der reisend ver-
secret in membro virili, vmb vielerley
vrsach willen / ohn von nöten hie zu
melden / dieweil man aber nit allweg
Scherer haben mag / wil ich allhie
ein wenig darvon schreiben.

Von schedlichem zufall der sich etwan
am glid zutregt.

Das VI. Capitel.

S Jeweil sich an disem ort balde
vnracht zutregt / vnd offft gros-
ser schaden widerfährt / etwan
schweisses halb / etwan böser feuchte
halb / Weiber vnnnd anderer vrsach
halb / so ist mein racht daß sich der rei-
send allda sauber halt / vnnnd ob sich
zutrug / das er an disem ort löcher
vberkeme so sol er sie zu förderst was-
schen vnd seuberem / mit einem wein
darinn aloe zertriben / vnnnd so dises
zu schwach vnd sich nit gern darvon
seuberem

feuberem wolt / so gezimet sich ein sol
 ches wasser. Nempt bereit tutiam /
 spongrien so außgebrannt / jedes ein
 halb lot / wegerich wasser vj. lot / last
 vber diß mit einander einē wal geht
 ob dem feuwr / vnnnd leg solches mit
 schleislein in die löcher / vnd wann es
 geseubert so leg mit schleislin darcin
 den safft von Eerngertblettern / das Frasilicon
 solche gebresten fast gern darvon hei genannt.
 len / vnnnd so man desselbigen safftes
 nic haben mag / so ist ein edel pul
 ser / das man macht außgebranntem
 Earpffensteinen / dan es trucknet vnd
 heilt fast / oder außgebrantem Kürb
 senrinden / oder auß der mittelrin
 den von erbselen holz. Doch so be Sidolor
 gibe sich erwan / das allda grosser intensus
 schmerzen angeht / vnnnd der krank anodinū.
 kein ruh haben mag / als dann sol
 er nemmen bilsenkraut / Pappelen /
 spischen / gepülfert leinsamen / gers
 stenmäl / bonenmäl / mülenstaub / vñ
 diß incorporiren mit rosenöl ob eis
 nen feuwr vnnnd vberlegen / so stille
 es den

Don reifen
es den schmerzen / oder so es nit ges
nung were mag er vberlegē ein solche
salb. Nempt rosenöl / violöl / jedes
vier lot / bleyweiß mit roßwasser ab
geriben ij. lot / ganfer ein quintlin /
oppū ein halben scrupel / weiß wachs
ein lot / das gāle von zweyen eyern /
diß alles mit einander zu einer weiß
chen salb gemacht.

Vnnd ob allein verhanden were
ein seere / oder das glied fratt wer / so
sol er nemmen bolum armenum vnd
aloen / eines so vil als des anderen /
vnd sol die zwey stück zu pulfer ma
chen / vnd wo er fratt ist das glied
mit besprengen.

Si tumidū
sit mēbrū.

Es kompt auch darzu das er wart
das glied geschwilt / vnd die haut nit
mehr hinder sich geht / darumb man
nicht zu den löchern sehen kan / da sol
man das gelid bedempffen ob egel
oder schlangē kraut / in geißmilch ges
sottē / oder man mag dasselbig vber
binden / oder man mag Gottsgnad
zerknitschen zwischen zweyen steinen
vnd

vnd erwallen lassen in rosenöl vnd
 oberlegen.

Item so ist auch gut/ nempt eyers
 öl/ roßöl / jedes ij. lot vnd zertreibt
 darin bereit tutia anderhalb quinto
 lin/ vnd nezt ein binden darinn vnd
 legt sie vber.

Item so ist besonder gut vnd ring Squibulæ
 zu bekommen. Nempt schafbonen vñ ouiū con-
 siedet die in wasser / vnd streicht sie ferunt.
 warm pflasterweiß auff ein tuch vnd
 binden diß vber / so vergeht die ge-
 schwulst/ vnd kan man den löchern
 raht thun.

So aber ein verschrung im rohr Si mēbrū
 were/ so ist nutz so man darein brin- interius
 gen mag mumiam / das heist man vlcerat.
 sonst menschen fleisch / vñ findet man
 es in der Appotect.

So ist auch nutz dem reisenden/ dz
 er dz haupt vñ bart sauber erhalte/
 denn im in alweg dester ringer wirt/
 auch im haupt dester weniger belei-
 digt/ das es jederzeit wol seyn mög/
 folgt wie zu handeln.

Wie

Von reifen
Wieman boleten Haupt vnd bart sauber
zuhalten/bereiten sol.

Das VII. Capitel.

Es begibt sich vil mal das der ket
sende an ort kompt do er kein
zwachlaugen gehabt mag / so
er nit sonst mittel findē würd / möcht
er schaden empfahen / setz hierauff
wie man boletē oder kuglen machen
sol / welche die laugen verweisen.

Nempt seiffen ein pfund / viol
wurz ein vierling / parendisholz/
maieron/basilic / jedes ein quintlin/
Negelin/muscatsnüss / rot rosenblat
ter / jedes ein halb lot / alles rein ges
stossen vnd gebentelt vnd zu etlichen
kuglen incorporiert / vnd zu der not
gebraucht zu zwahen / ein lauwes
wasser darinn mit einē wal ein hand
vol ziser erbesß gesotten / der kuglin
mag man allweg eine im zwahen in
der hand lassen vmb lauffen / hernach
lest man die kugel wider trucken wer
den / vnd gebraucht sie wenn von nö
ten / wider.

Aqua eice
ris abster
sua.

Was

Was gemeinlich der reisend mit im auff
das wasser nemmen sol.

Das VIII. Capitel.

S Jeweil auff dem Meer oder in
den schiffen / kein Appotect er-
halten werden / Ioannitius de Vi De addi-
go lulij des anderen wundartz / das tione lib. 5
allweg in einem grossen schiff / ein bes-
rhumbter wundartz sol erhaltē wer-
den / der solle mit im führen in einer
behaltē die er Capsiam nennt / zu
fürsorg wo man bedörfft benannt
lich bolum armenum den gerechten / Quæ chy-
mirham / weirouch / aloen / dracken rurgo nes-
blut / welche er gebrauchen mag in cessaria.
beinbrüchen vnd wundē. Item blut-
stellungen / alaun / vitriol / Item ho-
nig das er anbereiten möge / vñ schäs-
den zu seubern / das vnguentum Aes-
gyptiacum alaunwasser / terpentin /
ros honig zu den wunden / Minium, li-
targirium auri & argenti / bleyweiß /
weiß wachs vñ baumöl zu pflaster.
Er sol auch haben mit zuführen das
pflaster vō Bethonic / oder von dem
G gum

Von reisen

Gummi elami / wie er / Vigo beide bes
schreibt vñ weisse löschsalb / auch spa
radrap, draquilon vnd apostolic.

Von syrupen von **Endiua** / de
diabus radicibus sine aceto, mel rosatū,
samt außgebranntem wassern von
Endiuten hopffenschos / burreesch/
wermt / vñ taubenkropff / auff das
er etwan in febern digerieren künde /
vnd zu purgieren / solle er mit im ha
ben electuariū diaphenicon, de succo ro
sarum, diacatholicon, cassiam fistulam ex
tractam vnd lenitium de sebesten von
pillulen / pillulas rufi de yera simp. &
compos. de fumo terre vnd de reubar
baro. Item ob den augē etwas würd
manglē / sol er haben süß album vnd
rosenwasser / roßöl / mirtenöl / violöl /
camillenöl vnd ampharinun / auch
bonenmäl / wickenmäl / gerstenmäl /
mäl von foenu gręco vnd leinsamen /
etwan zu weichungen / sonst schreibe
ob gemelter Vigo weiß vnd art wie
der chyrurgus auff dem wasser allen
febern begegnen sol.

Durch

Durch was mittel auff dem Meer allerhand
febern begegnen sol auß
Joannetino.

Das IX. Capitel.

In ersten wil obgemelter Aus-
chor / man solle nach der regel
Hippocratis des obligenden fe-
bers ursach zu not digeriren / das ist / 2. aph. 22.
zudem außtrib bereiten / vnd lehrt Digerere
zu sorderst / das man auff disen weg est prepa-
der tertian so von cholera kompt / be rare mate-
segnen solle. riam ad
exitum.

℞ Syrupi acetos. s.

Violati

De Endiuiana ʒs.

Aquarum endin.

Violarum

Bugglos. ana ʒi.

Misce & fiat haustus.

Vnd ob cholera schuldig were
samt phlegmate grosso / spricht er
man solle also handeln.

℞ Syrup. de Endi.

Mellis ros. colat.

G q

Syrup.

Don reifen
Syrup de duab. rad. cum aceto
ana ʒ. s.

Aquarum endi.

De Bugglof.

Lupulorum ana ʒi.

Misce & fiat haustus.

Wer aber ein täglich feber ver
handen / sampt mitlöfiger vrsach /
vom geblüt so ist diß sein will.

ʒ Syrupi de succo acetosæ

De endiuia

Syrupi violati ana ʒi.

Misce & fiat haustus.

Wo aber ein gar schwer higig fe
ber anzogen were / so gehört dem al
so zu begegnen.

ʒ Syrupi de succo acetosæ

Syrup acetositatis citri

De endiuia

Aquarum Buggloff.

Acetosæ

Endiuia ana ʒi.

Misce & fiat haustus.

Vnd so etlich tag der feber mares
ri also zu dem anstrich bereit werde /
so

so wil gedachter Vigo / das man her
nach folgende dem gemeinem mann
zu gebrauchen / ein solch minoratiuū
nemme.

℞ Cass. elect. ʒ. s.

Diaprun. non solut. ʒvi.

Cum saccharo fiat bolus, vel cum aqua
Endiuiæ fiat potio breuis, addendo syru
pi uiolati ʒi.

Aber den hohen personen so alleins
subtile arzneij begeren / sol man sol
ches geben.

℞ Manne elect.

Cass. extract. ana. ʒs.

Misce & cum aqua Endi.

Violar.

Buggl.

Fiat potio breuis addendo syrup. vi
olat. ʒi.

Dem allem nach setzt gemelter
Vigo für den gemeinen mann ein
vollkomne purgation auff dise art.

℞ Cass. recent. extract.

Dia catholico. ana ʒ. s.

Elect. rosati ʒij. s.

Don reifen
cū decoctione cōmuni fiat potio bre-
uis addendo de syrupo violato ʒi.

Und für die edlen vnd grosse hers-
ren ordiniert er also.

℞ Cass. recent. extractt.

Mannæ elect. ana ʒ. s.

vel loco cass. diacatolico ʒvi.

Elect. rosar. Mesue ʒi. s.

vel loco eius diaprunis solut.

Rheubar. secundū artē prepar. ʒ. s.

Misce & cum decoctione communi
fiat potus cum ʒi. syrupi violati.

Aber continuam außzutreiben wil
er also.

℞ Cass. extractt. ʒi.

Diaprun. non solut. ʒ s.

Cum saccharo fiat bolus, vel cum aqua
Endiuie & syrupo violato fiat potio bre-
uis. Oder man möchte den subtilen
leuten also bereiten.

℞ Cass. extractt.

Mannæ elect. ana ʒvi.

Diaprun. non solut. ʒij.

Et cum aqua Endiuie fiat potus.

Nach sibentagen wil er man sol-
le ein

le ein ader schlagen / vñnd drey tag
hernach ein zimlich purgation ge-
brauchen also.

℞ Tamarindorum ʒiij.

Cass. extract.

Diacatholic. ana ʒvi.

Elect. de psilio ʒi.

Et misce & cum decoctione commu-
ni fiat potio breuis.

Vñd so ein starck feber verhandē /
das man nennt malignam / wil er
man solle also handeln / vñ der ader
lassenit vergessen.

℞ Mannæ elect.

Cass. extract. ana ʒi.

Diacatholico.

Tamarindor. ana ʒij. s.

Cum aqua Bugglos. meliss. acetosæ
fiat potio:

Hernach wil er das man die find-
haffrig materi auß purgiere / vñd die
argney richte auff alle feuchtnen /
vñd nit allein einer oblige / nach der
meinung Auerrois vñd richt diß arzne-
ney hier auff.

Von reisen

℞ Deacatholic ʒvi.

Elect. diacassia ʒ. s.

Elect. rosar. ʒi.

Triserę persic.

Diaphenico ana ʒij.

Cum decoctione florum & fructuum
cordialium fiat potio breuis.

Sonst haben vil in disen dingen/
gedachte Chyrurgicus geschrieben/
welches zu lang alher zu setzen. Wil
hiemit mein regiment der reisenden
beschliessen / Gott sey gelobt der da
regiert von welt zu welt / in ewigkeit
Amen.

50

Zu dem Cäſer ein Epi-
logus/Georgij Pi-
ctorij.

Also iſt mit kurzem alles ſo zu
weiner reiſ auff das notwendigſt
von mir gemeldet / zweifel nit
es wirt mit der zeit ein anderer kom-
men/der ganz fleißig erſtatten wirt
alles ſo ich verſaumt/bit den Cäſer
vnd Keiſer / ſie wollen also meinen
fleiß hie fürgewendt / in der geſtalt
guthertzig auffnehmen / wie ichs
auch guthertzig geſchrieben/ vnd er-
achten das ich den gröſſern theil auß
grund der hocherfahrenen geſchrie-
ben/Wil mich also Gott/dem rei-
ſer/vnd gütigem Leſer be-
fohlen haben.

G v Inns

Auslegung der Characteren
 vnd einzigen Buchstaben / was
 ein jeglicher vor sich selbst
 bedeutte.

ʒ	Vncia
ʒs	Vncia semis
ʒ	Dragma
ʒs	Dragma semis
℔	Libra
℔s	Libra semis
ʒ	Scrupulus
ʒs	Scrupulus semis
g	granum
℥	Manipulus
℥s	Manip. semis
P.	Pugillus
ana i.	eines sovil als des anderen
q. s.	quantum. sufficit.

Im

Innhalt der Capitel des
 ersten theils diß Büch-
 lins.

Wie man sich auff den weg mit purgieren bereiten sol. das erst Capitel. folio	1
Von der Diet/das ander Cap.	3
Von hunger leiden/das 3. cap.	6
Durst abzulainen/das 4. cap.	7
Von verlornen schlaff/das 5. cap.	9
Von schwachheit des leibs/cap. 6.	ibid.
Von abgang lustes zu der speiß/cap. 7.	11
Von verhaltung des stulgangs/cap. 8.	12
Von dem Soot/cap. 9.	ibid.
Von dem Hauptweh/cap. 10.	13
Von dem harn brand/ cap. 11.	14
Von nasen blüten/cap. 12.	15
Vom Bauchlauff/cap. 13.	16
Vom blut feber/cap. 14.	18
Von der Breune/cap. 15.	19
Vor gift sich zu bewaren/ cap. 16.	20
So schuch oder stifel getruckt hetten/ cap. 17.	22
Sür schneeblynde/cap. 18.	23
So vbel erfroren were/cap. 19.	ibid.
So ein glid erfroren/cap. 20.	24
So der gangz leib erfroren/cap. 21.	ibid.
Wie sich vor erfrieren zu bewaren/cap. 22.	25
Von getöß der ohren vnd schaden der augen/ vom schiessen/cap. 23.	ibid.
Wie sich in zutrinken zu halten/cap. 24.	26

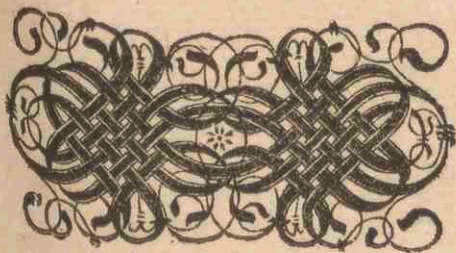
INDEX.

Ob sich mit weintrincken vbersehē hette/cap.	28
25.	30
Wann kein wein vorhanden/cap.26.	31
Für dem wütenden Hundes biß/cap.27.	32
Vor Leusen sich zu bewaren/cap.28.	34
Im Sommer den wein zu kühlen/cap.29.	wins
Das Angesicht vor Sonnenschein vnd	ibid.
den zu bewaren/cap.30.	35
So der reisend vbelgekocht speiß oder visch	36
genossen/cap.31.	ibid.
Was gut für müde/cap.32.	37
Für geschwollen fuß/cap.33.	ibid.
Für stincken der fuß/cap.34.	38
Schweiß gestanck zu vertreiben/cap.35.	ibid.
Das blat oder zepfflin abzuthun/cap.36.	38
Für gerunnen blut/cap.37.	ibid.

Innhalt des andern theils dies Büchlins.

Wie sich auff dem Meer zu halten/cap.1.	40
Von vnwillen auff dem wasser/cap.2.	ibid.
Wider den gestanck des Meeres/cap.3.	41
Für das faul trüb wasser/cap.4.	42
Für vergiftt wasser mit kalck/cap.5.	43
Von zufall am mannlichen glied/cap.6.	ibid.
Boleten zu haupt vnd bart/cap.7.	45
Was rüstung der reisend haben sol/cap.8.	46
Auff dem wasser die feber zu vertreiben/cap.	47

Betruckt zu Franckfurt am
Meyn/durch Peter Schmidt.
M. D. LXVI.



1987710

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY



